

Sächsische Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 175.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 199.

Verlagspreis f. Halle u. Magdeburg 2.50 M., durch d. Post bezogen 3 M. f. d. Vierteljahr. Postzeitung Nr. 229. Die Hall. Zig. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Grattis-Beilagen: Hall. Courier (Abg. Postenzeitung), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsblatt), Samst. Mittellage.

Erste Ausgabe

Verlagsgeheimnisse f. d. beschaltene Zeitungs- u. deren Namen f. Halle u. den Postämtern 20 Pf., auswärts 30 Pf. Bekannt am Schluss des reaktionellen Teils die Seite 100 Pf. Kagegen-Nachnahme d. d. Gebühren in Halle a. S. u. bei allen bekannten Anzeigen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telefon 158; Redaktion Telefon 1272. Eing. G. S. 200.000. Schriftleitung: Dr. Walter Gebenleben in Halle a. S.

Sonntag, 15. April 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telefon-Nr. 11 404. Druck und Verlag von Otto Schöler in Halle a. S.

Ostern.

Im keinem Jahre vielleicht haben wir das Kommen der Ostern so sehnsüchtig und verlangen herbeigewünscht wie in diesem Jahre. Nicht etwa, daß der späte Termin des Festes diese Sehnsucht lebendig gemacht hätte; die Grenze der Fest-Möglichkeit liegt ja noch 8 Tage über den 15. April hinaus. Aber der ganze Verlauf des sogenannten Frühjahrs 1906 rief die Gefühle in uns wach, denen Geißel so hochpoetischen Ausdruck verliehen hat:

„Und drüht der Winter noch so sehr
Mit trognen Gebärden,
Und streut er Eis und Schnee umher,
Es muß doch Frühling werden.“

Der böse Nachwinter, der die sprießenden Knospen töte und trübende Stimmungen drachte und den frohen Frühlingseingang in den Aehren der kleinen Säger in Wald und Feld einfrieren ließ — er liegt nun hinter uns. Zwar mit uns ist die allgegenwärtige Natur noch glimpflich und gnädig verfahren. Was bedeuten die kleinen Reiden, die uns getroffen haben, die doch höchstens unbehaglich waren gegenüber dem entseßlichen Warten der entseßlichen Naturkräfte, die im Norden Frankreichs so viele Hunderte von blühenden Menschenleben vernichtend im Schoße der Erde verschluckt, was bedeuten sie gegenüber dem fürchterlichen Ausbruch der unheimlich-unterirdischen Gewalten, die mit ihrem Sturmtrom auf dem rankenden Boden der ewigen Nährmutter Erde alles vernichteten, was Leben hat und Leben fröhlich! Frühling, hier wie dort hat die letzte Zeit vor Ostern uns so kleinen und doch so groß sich dünkenden Menschen wieder einmal recht nachdrücklich Bescheidenheit und Demut gelehrt, uns recht eindringlich zu Gemüte geführt, wie ohnmächtig und hilflos all unser Wissen und Können ist gegenüber der allmächtigen Natur! Nun aber ist's Ostern geworden. Und Ostern ist doch zunächst ein Fest des Frühlings. Die altdeutsche Frühlingsgöttin Ostera hat ihren Namen hergeben müssen, um mit ihm das Fest zu bezeichnen, das den ewigen Gedanken des aus dem Fesseln bitteren Todes neuernachenden Lebens in die Form der tiefsten Religiosität, des tiefsten gegründeten Glaubens an das Leben, der beglückenden Hoffnung auf das Leben gegossen hat. Mit solchen Lebensgedanken begreifen wir nun das neue frische Grün an Baum und Strauch, in Feldern und Wäldern; mit solchen Lebenshoffnungen pflichten wir nun die ersten Weiden und die anderen Hümpel des Landes, um in ihrem Schmuck und in ihrem Duft des Lebens wieder froh zu werden; mit solchen Lebensgefühlen stimmen wir ein in die Lieder, die wieder durch Busch und Flur erklingen, und verkünden mit ihnen jubelnd und freudig: Der Herr ist auferstanden! Die zu neuem Leben erwachte Natur weit und breit ist daß ein herrliches Zeugnis heute am Tage der Ostern!

„Alles Vergänglich ist nur ein Gleichnis!“ Dieses tief-sinnige Dichtwort klingt uns heute ins Ohr und ins Herz, heute am Osterfest. Wohl ist's ein Frühlingsfest der Natur. Und wenn die Bestimmung seines Termines auch lediglich auf physikalischen Berechnungen beruht, es birgt doch noch etwa anderes, etwas Höheres in sich. Denn das Menschenwesen ist nun einmal ein doppeltes, wie das Menschenwesen überhaupt. Natur und Geist vereinigen sich doch eben in ihm, auch und die modernste menschliche Wissenschaft das Vorhandensein des letzteren leugnet. Dies Zeugnis ist doch immerhin selbst ein Beweis seines Daseins. Und so feiern wir Ostern heute unter dem Einflusse des Geistes, der den Menschen erst zum Menschen macht; und zwar tun wir dies zunächst auf dem Gebiete, auf dem Natur und Geist sich am ersten und nächsten berührt, d. h. auf dem Gebiete d. s. Lebens, das sich auf der Grundlage der Natur vollzieht und gestaltet, als gemeinsames, soziales, politisches Leben. Was hat, die die eben vergangene Zeit alles gebracht, was hat sie alles versucht — wir haben selbstverständlich nur unser eigenes Volk und Vaterland im Sinne — um zu zerfallen und zu vernichten! Da ist jene Partei, die an die Stelle eines von höheren Interessen getragenen Lebens einen Zustand setzen will, der im Materiellen allein das Ziel sucht, dem nichts heilig ist als das eigene Ich, der nichts mehr anstrebt als rohe Gewalt. Die Partei verfolgt ihr Ziel, das kann nicht gelangt werden, trotzdem sie den Geist leugnet oder

doch verleugnet — mit der größtmöglichen Geistesstärke und mit Geschick. Weit ausgreifende Pläne hat sie geschmiedet, schon glaubte sie die Herrschaft an sich reißen zu können, schon stieg ihr Uebermut ins Ungemessene — und siehe, sie ist zu Schanden geworden. Der trotz allem doch gesunde Sinn unseres Volkes, die vom heiligsten Rechtsbewußtsein geleitete und getragene Vorhüt des geordneten Staates — das waren die Klippen, an denen jenes frevelhafte Wollen und Beginnen gescheitert ist, das dürfen wir heute dankend bekennen an dieser Seite des Lebens, d. e. s. Lebens, dessen natürlicher Teil geleitet wird von dem Geiste, der die Natürlichkeit erhebt zur Dienerin des ewigen Lichts der Völker.

Wir vergleichen in diesem Jahre gerade die Geschehnisse unseres lieben deutschen Volkes mit denen, die vor hundert Jahren das Jahr 1806 ihm bereitete, dessen Signatur hieß: Schmach und Erniedrigung. Nun, man war in den vergangenen Monaten des Winters doch dabei, etwas ähnliches dem Deutschen Reiche zu bereiten. Beinahe wäre es dem künftigen Rüstschmied jenseits des Kanals gelungen, der liebevolle Worte der Verwandtschaft im Munde führte und doch anderen das gegen uns gezückte Schwert in die Faust drücken wollte. Aber wir dürfen demgegenüber heute Ostern feiern, befreit — nicht etwa von Feind, die feint unser Volk nicht, außer der einen — befreit aber von der Sorge, die ein drohender Krieg notwendig hervorruft angeht das namenlossten Unheils, das ein moderner Krieg unaussprechlich mit sich bringt. Wir dürfen heute am Osterfest rühmen den Geist der Weisheit und der Vorsicht, den Geist der Stärke und der Besonnenheit, den Geist der Friedensliebe und der Mäßigung, die unsern erhabenen Kaiser und seine Ratgeber in den Stand gesetzt haben, die schlimmsten Wüthenden der lieben Nachbarn zu vereiteln und den Frieden zu erhalten. Meinen Stiefvater und Vorgesetzten auch hier wieder anzufrieden sein: im Lichte der Ostern freuen wir uns des Geschehenen und verfinden auch in diesem Sinne die Osterbotschaft. Der Herr ist auferstanden! Neues hoffnungsvolles Leben ist gekommen über unser geliebtes deutsches Vaterland!

Und noch höher hinauf! Die höchste Betätigung des Geistes offenbart sich unter dem Warten des göttlichen Geistes selbst in dem Verhältnis des Menschen zu Gott, in der Religion. Sie ist darum das höchste Kleinod des Menschen, ihm verliehen von der Ertheilung der Menschheit an als sein erstes Lebensgeheimnis, das ihm nun auch nicht wieder entzogen werden kann, und nicht entzogen werden wird. Und wenn die Welt voll Zweifel war, und wenn die Völker toben noch so sehr und die Gewaltigen der Erde sich auflehnten gegen den heiligen Gott im Himmel, um ihn vom Weltenthron herabzuwerfen, es soll ihnen nicht gelingen: der ewige Gott lebet noch und regiert das All. Der Vater im Himmel liebt noch seine Menschenkinder und segnet sie mit neuem Leben zum ewigen Leben. Was bedürfen wir weiteres Zeugnisses, da wir heute Ostern feiern, das Lebensfest des Lebensfürsten, der da heißt Jesus Christus? Eine ganze Welt voll Macht und Herrlichkeit meinte den schmachtvoll an's Kreuz Geschlagenen vernichtet zu haben für alle Zeiten. Wohlgeistesstifter und bewacht im Hellsengrabe säßte er zu den Toten. Da kam der Ostermorgen und sprengte des Grabes Türe. Sod in seiner Rechten die Fahne des Lebens schwingend, begann der Kreuzezigte und Auferstandene seinen Siegeszug durch die Welt. Wir nennen uns nach ihm, wir feiern heute seines Lebens Siegesfest. Wohlan denn, laßt uns Leben in ihm und mit ihm, kämpfen gegen alles Unheil und Ungöttliche, treu sein bis zum Tode dem höchsten Gott und seiner Wahrheit. Dann, aber auch nur dann dürfen wir Ostern feiern unter dem Segenswort des Auferstandenen: Ich lebe und ihr sollt auch leben!
R. K.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 14. April.

Ueber den vorausgesetzlichen Ausgang der Steuerreform verläutet (der „Post“ zufolge) aus Reichstagskreisen, daß in ähnlicher Weise wie seinerzeit beim Zolltarif mit einem Kompromiß zwischen der Regierungsvorlage und den vorläufigen Beschüssen der Kommission geredet wird. Von vornherein scheint man allerdings die Forthaltungsteuer

und die Reichserbschaftsteuer von einem solchen Kompromiß ausschließen zu wollen, bilden ja diese beiden Positionen mit einer Gesamt-Vorananschlagung von rund 100 Millionen Mark das Rückgrat der ganzen Steuerreform. Von den benötigten 250 Mill. sollten, nach nachgehenden Zentrumseinstimmungen, 25 Millionen durch die Zollüberschüsse nach dem neuen Tarif und weitere 25 Millionen durch ungedeckte Militärbeiträge der Einzelstaaten beschafft werden. Diese Auffassung wird vom Reichsfinanzamt bestritten. Von dem Reichtum von 72 Millionen, den die Kommunalzuschüsse gegen die Regierungsvorlage aufweisen, würde somit eine Differenz von 22 Millionen. Zur Deckung dieses Ausfalls ist zunächst allgemein der Ansehensverlust auf Staat und Kommunen mit 8 Millionen, die Militärrenten mit 3 Millionen und eine Wehrsteuer, die nach möglicher Schätzung 15 Millionen bringen soll, in Aussicht genommen. Wenn auch in Zentrumskreisen gegen die Erhöhung der Wehrsteuer manderlei Bedenken weiterbestehen, so darf doch bestem Vernehmen nach damit gerechnet werden, daß das absolut erforderliche Kompromiß an dieser Frage nicht scheitern wird. Andererseits aber scheint man dort auch entschlossen, der Wehr keine weiteren Konzessionen auf dem Gebiete der Reichserbschaftsteuer zu machen.

Die neuen Uebersichten des Reiches und Preussens. Nach den vorliegenden Angaben stellt sich der Gesamtbeitrag der Zeichnungen auf die neue 3½ prozentige Reichs- und preussische Staatsanleihe auf ungefähr 850 Mill. Mark, wovon ungefähr 200 Mill. auf Sperrtiteln kommen. Da letztere vorweg bereitgestellt werden, so bleiben von dem zur Zeichnung angelegten Anleihebetrage von 560 Mill. für die Abfindung von 650 Mill. Mark Zeichnungen auf freie Stücke noch 360 Mill. Mark, also 55,4 % übrig. Doch ist die Zuteilung für diese Stücke dem Ermessen jeder Zeichnungsstelle unheimgegeben. Am Dienstag findet eine Besprechung der Teilnehmer des Konfortiums statt, in der der Repartitionsmodus im allgemeinen festgelegt wird. Von den Zeichnungen entfällt das Gros auf Berlin mit 500 Mill. Mark, was sich daraus erklärt, daß auch die Provinz einen großen Teil ihrer Zeichnungen nach Berlin gelegt hat. Hamburg subskribierte etwa 90 Mill., Breslau 36 Mill., Frankfurt 15 Mill., München 10 Mill. Mark. Von den Zeichnungen entfallen auf die preussischen Kronposten 442 Mill. Mark, und zwar 53 Mill. Mark Eisenbahneintragungen, 59 Mill. Mark Stierstücke und 390 Mill. Mark freie Stücke. — Man kann annehmen, daß diesmal der allergrößte Teil der gesammelten Stücke in den Besitz erkrankter Kapitalisten übergehen wird.

Die Wehrleistungsreform im Reichstage. In Ergänzung unserer bisherigen Angaben über die vorgeschlagene Abänderung des Art. 28 der Reichsverfassung kann ein Berliner Lokalblatt noch mitteilen, daß von einer ausständigen Verarbeitung der Wehrleistungsreform im Reichstage nicht die Rede ist. Es wird vorgeschlagen, daß die Annahme der von 190 Mitgliedern des Reichstages nur erforderlich sein soll bei den Schlussabstimmungen über Regierungsvorlagen und über Anträge aus dem Reichstage, die in Gesetzesform gefasst sind. Ende des Reichstages würde es dann sein, die Wehrleistungsreform anzunehmen, vorausgesetzt, daß er mit der vorgeschlagenen Abänderung des Art. 28 einverstanden wäre.

Telegramm des Kaisers an den Grafen Goludowitsch. Kaiser Wilhelm richtete an den Grafen Goludowitsch folgende Depesche: „Im Augenblick, da ich mit Genehmigung Ihres allergnädigsten Vaters dem Grafen Welleschenski das Großkreuz des roten Adlerordens übergebe zum Dank für die erfolgreichen Bemühungen in Algerien, drängt es mich, Ihnen von Herzen Dank zu sagen für Ihre unerschütterliche Unterstützung meiner Vertreter. Eine solche Tat des treuen Bundesgenossen! Sie haben sich als brillanter Standpunkt auf der Wehr erwiesen und können in gleicher Weise unsere Unterstützung sich erwerben.“

Eisenburg, der Kanzlermacher. Die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den früheren Hofkammerer Fürsten Philipp zu Eisenburg gibt der „Schl. Zig.“ Anlaß zu allerlei Kombinationen, die interessant genug sind, um wiedergegeben zu werden: „Häher war von seinen (Philipp zu Eisenburgs) Verdiensten um die Wehrleistung eigentlich nicht bekannt. Sie liegen wohl im stilleren Hintergrund. Für Philipp zu Eisenburg erfreut sich unverändert größter Gunst beim Kaiser. Ebenso ist bekannt, daß zwischen ihm und dem während der Marokkoprobleme genannten Herrn von Solstein eine alte tiefe Freundschaft besteht, jedoch ein Rücktritt Solsteins zum Teil aus dem Einflusse Eisenburgs geschehen werden könnte. Sehr ernstlich Eisenburg den Schwarzen Adler, während Solstein bei der Präsentation zum roten Adlerorden erster Klasse befand, sein Entlassungsgesuch einreichte. Letzteres ist doppelt auffällig in dem Augenblicke, wo Reichsfinanzminister arbeitsunfähig im Krankenzimmer liegt. — Wenn man sich erinnert, welche Rolle Fürst Eisenburg seinerzeit beim Sturze des Reichskanzlers Caprioli spielte, so fragt man sich unwillkürlich, ob etwa Fürst Eisenburg von Caprioli, das die deutsche Diplomatie seit demmal auszuweisen wird, als geheime „Kanzlermacher“ mitzuwirken.“

* Aus der Armee. Es ist das erste Mal, daß ein Generalleutnant zum Chef des Militär-

reitstituts in Hannover ernannt wird, wie das jetzt durch die Ernennung des Generalleutnants v. Zettler berg-Waldich der Fall ist. Dieser wurde bisher Ober von Obersten, die vor dem Generalmajor standen, bezw. von Generalmajors befehligten, die, wenn sie nach sechs- bis sieben-jähriger Dienstzeit am Reitstitut zum Generalleutnant befördert waren, abgelöst wurden. Die Ernennung des Generalleutnants v. Zettler berg-Waldich zum Chef des Reitstituts ist darauf gerichtet, daß die Reitkavallerie in Hannover in Zukunft die Zentral-Reitkavallerie der Armee wird und daß die vier kommenden neuen Reitregimenter dem Generalleutnant unterstellt werden sollen.

* Die russische Völkerschaft in Berlin. Infolge der Abberufung des deutschen Völkchatters in Petersburg wird auch die russische Regierung ihren Berliner Völkchatter abberufen. Wie wir hören, ist zu seinem Nachfolger der Kopenhagener Genandt v. Zschorinsky aussersehen, und es ist möglich, daß der neue Völkchatter schon im nächsten Monat an die Stelle des Grafen v. Osten-Sacken tritt.

* Der angeblich „Mittliche“ Adel. Ein Herr aus Oppenheim hat dem „Reichsbote“ mitgeteilt, daß ihm von einem abhigen Herrn aus Kassel in Weidenburg der Adel durch Abkündigung gegen 2000 Mark angeboten worden ist. Das ist ein toller Schwindel, ist, konnte der Herr Gintler sich allein sagen: durch Abkündigung wird lediglich der künftige Name erworben; ist der Abkündigende ein Edelmann, so bedarf es zur Liebertragung des Adels in Preußen geistlich der Genehmigung des Landesherren, welche in solchen Fällen niemals erteilt wird, und in Weidenburg sind die Bedingungen noch viel schwieriger. Die zehnten Wähler, welche sich bereitig auf diese Bedingung hinsetzen, hätten besser getan, sich erst genügend zu informieren, ehe sie ihren Leuten Wachen aufhoben. Daß die systematisch den Weidobst schädliche demotrische Presse gern nach diesem Broden schnappt, ist nicht verwunderlich. Man kann gespannt darauf sein, ob es eben eilig in dem Schreiben sein wird, den durch die bei ihm Leuten erzeugten Irrtum richtig zu stellen.

* Krankeinführung im Reichsgesetzgebungs. Bei dem Unfall des Reichstages wurden in der Presse Wünsche laut, es möchte im Reichstage eine Art Unfallsicherung eingerichtet werden. Der Präsident des Reichstages hat bereits im März die Errichtung eines Krankenvereins im Reichstagesgebäude angedeutet. Es wird im Reichstagesgebäude mit den modernsten Mitteln für eine Hilfe eingerichtet werden; ebenso sind Vorkehrungen für den Transport eines Erkrankten aus dem Sitzungssaal dahin, wo im obersten Stockwerk eine Art Hausapotheke unter dem landwirthschaftlichen Beirat des Sanitätsrats Dr. Müggen und Professor Rosen geplant, die unter Aufsicht des leitenden Direktors beim Reichstage, Hans Jungmann, in den Dispositoren ausgeführt werden sollen.

* Die auf dem Reichsreise-Expedition ausgetretenen zusammengehörigen Reserveunteroffiziere (R. Reserveoffiziere) wurden, wie die ultimatone „Allg. Volkstg.“ mit lebhafter Entschiedenheit schreibt, aufgegeben, schließlich eine Erklärung über ihre Zugehörigkeit zu den verschiedenen Verbänden abzugeben.

* Staatliche Arbeiterfürsorge. Der Reichs-Oberverwaltungsrat ließ auf der Welt durch Umkundelungen, den Staatssekretär des Reichsministeriums habe die Einführung der neu in den Reichs-Verordnungen auf der Reichs-Oberverwaltungsrat angeordnet. Ein Drängen der Arbeiterbetreffenden Befreiung des Zerniss für die Einführung sei insofern anzusehen, da die Vorarbeiten noch nicht erledigt seien. — Minister v. Bismarck hat durch neuen Erlass angeordnet, daß dem im Schnell- und Peripherendienst beschäftigten Personal von 2000 Mann und 3000 Frauen in besonderen Fällen ein gewährt werden solle. Für die auf diese Weise befreiten Beamten soll das Gütterspersonale einbringen, das durch die Sonntagsruhe im Güterverkehr auf ein Sonn- und Feiertagsdienst ist. Es ist in einzelnen Fällen, wie z. B. bei den großen, sich über zwei Tage erstreckenden Touren nicht möglich, die Lokomotiv- und Fahrbeamten an einem Tage der obengenannten Feste von Dienst zu befreien, soll dies sicher am Sonntag darauf der Fall sein.

Ostertag des Herzens.

Von Karl Galschütz (Weilin).

Es war ein Aprilmorgen in all seiner Frühlingsherrlichkeit. Amor blies noch immer ein laiches Ost über das Land, aber er bewegte doch nicht mehr gegen den mächtigen Krieg anstürmenden, der sich allenthalben im Widerschein der Sonne regte. Im Baum und Strauch trieben starke Strömungen, die Saal glänzte in frischem Grün und die braunen Schuppen des umgeschlagenen Alters atmeten einen fröhlichen Geruch aus, der sich mit dem sanften Duft der Weiden und Birnellen mischte. Ein stiller Zauber webte über Wald und Feld, nicht in Worte zu fassen und doch das Herz bejüngend, daß es nach Dant und Befriedigung ringt.

Das war es wohl auch, was den Mann bewegte, der gleichmäßigen Schrittes den breiten Feldweg zwischen Wiese und Acker wandelte und immer wieder stehen blieb, hier, um ein Wäldchen zu pflücken, dort, um nach der Wiese aufzusehen, in deren Zweigen ein Hinz tirseltete. Wenn er an eine Wegebiegung kam, von der sich ein neuer Wind erhebte, dann winkte er mit der Hand, als ob er alte Besinne beehrte, die ihn willkommen hießen. Dann stieg es in ihm auf, wie entzündete Wiedererkenntnis, er mußte den Hut aus der Stirn rücken und ein Lied vor sich her singen, wortlos, künftlos, aber doch ein glückliches Lied voll Empfindung. Aber der Sang dauerte jedesmal nicht lange; nach zwei, drei Taktchen brach er ab, der Hut ward wieder tiefer ins Gesicht gedrückt, die Wiese, die eben noch lächeln konnte, wurde düster und herbe. Und das geschah stets, wenn drüben, auf der Gasse, die halb hinter Hecken und Hügeln um den Wiesenpfad dahinführte, ein Männerhuf und das bunte Kopfschmuck eines Mädchens sichtbar wurde.

Vom moelligen, aus Feldsteinen gefügten Kirchdamm des Dorfes, dem die Wanderer auftraten, sang eine Glocke in die Runde, ganz in der Ferne hinter andere Gesänge ein, höher und tiefer im Klang, lauter und leiser im Ton. Zuweilen, wenn sie aufeinanderfolgten, kante es wie ein Achor, dann, wenn sie aufeinanderfolgten, wie eine melodische Sprache.

Der Entschluß auf dem Wiesenwege blieb stehen und nicht vor sich hin: „Osternorgen — ich hätte es wahrlich gewünscht!“ Und nach einer Pause fügte er hinzu: „Wie war das nur möglich? Ich hätte es an den ersten Morgen, an den Kirchgangern merken müssen. Aber die Gedanken, die abgesehen von dem...“

* In der Strafsache gegen den früheren Obersten a. D. Gähde findet die Hauptverhandlung über die von der Staatsanwaltschaft gegen das inpreibende Urteil des Berliner Schöffengericht eingeleitete Revision am 28. April vor der Ersten Kammer des Reichs-Obertribunals I statt. Ein früherer Zerniss war wegen Erkrankung des Herrn Gähde eingekerkert worden.

Ausland.

Frankreich.

Bourgeois und Algerias. — Das Budget. Die Pariser Wähler sprechen ihre volle Befriedigung über die Rede des Ministers des Auswärtigen Bourgeois in der Deputiertenkammer aus. (Siehe Nr. 174 der „Allg. Volkstg.“) Journal des Debats schreibt, die Rede, die von demselben Orte befehligt ist, wie die Rede des Fürsten Bismarck im Reichstage, gelatte nimmend von der langwierigen und mühsamen marokkanischen Angelegenheit zu sagen: Der Zwischenfall ist erledigt.

Die Kammer hat mit 440 gegen 39 Stimmen das Budget im ganzen mit einigen wenig belangreichen, von der Budgetkommission vorgeschlagenen Veränderungen angenommen.

Japan.

Ein russischer „Erzbischof von Japan“. Durch einen laienlichen Mann ist der Ober der russischen geistlichen Mission in Japan, Bischof Nikolas, für seine angelegenen Dienste im Interesse der Zivilisation und der christlichen Gerechtigkeit während des russisch-japanischen Krieges zum Erzbischof mit dem Titel eines Erzbischofs von Japan ernannt worden.

Mexico.

Professoren, Algerias und Deutschland. Der deutsche Völkchatter freierer Sped von Sternburg leitete am 12. April in Washington im Weissen Hause dem Präsidenten Roosevelt eine Erklärung des Zentralverbandes deutscher Kriegerveteranen-Mitglieder von Nordamerika vor. Bei dieser Gelegenheit hielt der Präsident eine Ansprache, in der er zunächst den herzlichsten persönlichen Empfangungen für Kaiser 28. April im Ausdruck der Dankbarkeit und der christlichen Gerechtigkeit während des russisch-japanischen Krieges zum Ausdruck brachte. Er glaubte, sagte der Präsident, daß das Ergebnis der Konferenz die Beziehungen zwischen den beiden mächtigen Nationen Frankreich und Deutschland freundschaftlich gestalten werde. Es ist meine Hoffnung und mein Wunsch, sagte er hinzu, wie es die Hoffnung und der Wunsch eines jeden sein muß, der es gut mit der Menschheit meint, daß diese freundschaftlichen Beziehungen nicht allein unerschütterlich fortdauern, sondern stets an Stärke zunehmen mögen. Was die Konferenz in Algerias angeht, so hätten die Amerikaner als Nation daran nur wenig Interesse, außer daß es immer ihre Sorge ist, überall Gerechtigkeit walten zu lassen, und daß sie, insofern es angeht, eine gewisse Hilfe tun können, für die Sache des internationalen Friedens und internationaler Freundschaft immer vollkommen bereit sein, keine Rasse habe den Amerikaner bessere Eigenschaften, als die Männer des deutschen Stammes und Blutes. Er wüßte dann besonders warme Worte dem Völkchatter für Herrn von Sternburg, der sich durch seine herzliche Freundschaft für Amerika die Zuneigung der Amerikaner gewonnen habe. Schließlich sagte Präsident Roosevelt noch: Die Bande, die Deutschland und die Vereinigten Staaten verbinden, sind viele und enge, und es muß einer der vornehmsten Ziele unserer Politik sein, die beiden Nationen immer enger aneinander zu knüpfen. In keinem Lande besteht eine wärmere Bewunderung für Deutschland und Deutschlands erhabenen Herrscher Kaiser Wilhelm, als hier in Amerika.

Sina.

Ausgabe von Weihrauch in China? Die Londoner „Times“ wetet am Freitag vom 12. April: Der Reichshof der britischen Regierung, bezw. Deutsch und der alte Herr Ingenieur hat bisher sich auf Weisung begeben, angeblich, um das dortige chinesische Regiment anzusehen, in Wirklichkeit aber, um angenommen werden darf, um den Jafen an China zurückzugeben.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Von der Universität Halle. Wie uns mitgeteilt wird, hat Professor Dr. phil. Eduard Brückner, Ordinarius der Geographie an der Universität Halle a. S. einen Ruf in gleicher Eigenschaft an die Wiener Universität erhalten. Er soll dort sofort Prof. Dr. Ulrich Bend erben, der v. Reichthofens Lehrstuhl in Berlin übernommen hat. Am 29. Juni 1862 zu Jena geboren, absolvierte

Er ging noch einige Hunderte von Schritten und setzte sich dann, als der Wind mit stärkerer Weizung in die große Straße mündete, etwas abseits an einen Graben.

„Ich will das Volk vorlaufen lassen — nachher mag es weiter gehen!“, rief er. „Wertrüben, wie alles wieder aufsteht, selbst ich auf dem Heiligen Boden, ich, alles — auch diese Scherz von der Menschheit. Habe ich mich nicht wohl zu bedacht, indem ich Gedicht sah? Neben, ob Kohlen, ich schipper, ob Dolkarsung! Hab' mir fest eingebildet, es wäre von mir abgegangen, wie eine alte Tade, und ich wäre stahlhart geschmettert auf dem Anbruch der neuen Welt. Und nun ist es wieder da in unveränderter Stärke, und ich bin noch immer der alte Geerd — nur ein dreißigjähriger, statt des hundertjährigen. Der damals dahinfuhr.“ Wie eine große Weichte, die er sich selbst ablegte, murmelte er Satz für Satz vor sich hin.

„Wie das mir vor Augen steht, als sei es gestern gewesen und ist doch acht Jahre her! Oder richtiger — zehn Jahre! Auch Ostern — aber es war Palmsonntag. Aber Gott — wie oft habe ich mir selbst das Märchen erzählt, wenn ich die Stiefel der meinen Socken auf dem Broadway putzte, oder nachher, als ich im Westen meine Herde aus „er Vortrieb! Warum soll ich es mir heute nicht auch oordauern? Ja — ich will es, ich will es, daß ich wieder hart werde und daß ich hineingehen kann als der Mann, der sich selbst sein Schicksal denkt und denken darf! Da drüben war's, in der Dorfschne. Der blinde Stippelot siedelte und Santors Christian sah am wadeligen Klavier; sie spielten den neuesten Schiefer aus der Stadt und ringsum ging das Lachen und Tücheln, daß die Diele fragte und das Fenster kitzte. Denn morgen sollte die stille Wode anfangen und nun galt es vorher noch ein mal lustig sein. Ich sah gerade mit meinem Linsenverglas am Bierweg, mir zechen und lachten, da ging drüben die Ahr auf. Da stand sie! Groß, schlank, helläugig, ins schwarze Haar rote Kopfband eingestrichelt, so daß es ihre Beweglichkeiten durch die Röhre lief.“

„Du, Mensch, wie bist du das?“
„Weiß ich's? Wie bist du das?“
„Der kam, sagte ich, und ist, nicht wahrlich auf unsere Kosten, sein eigenes faures Bier. Und dabei erwiderte er: „Es ist die Brigitte, seiner Wiesen Schwester einzig Kind. Sie habe bisher in der Stadt gewohnt, nun aber wollte er sie bei sich halten, daß sie was vom Aufwachen lerne, Bedienen und was sonst zu ein armes Mädchen brauche, um durch die Welt zu kommen. Denn außer ihrem netten Gesicht

Brücker, ein Sohn des Historikers Alexander Brücker, seine Hochschulfunktionen in Dorpat, Dresden und München, besonders als Schüler von Bend. 1885 erlangte er in München den Doktorgrad, wirkte dann an der Hamburger Sternwarte unter Neumayer, von 1886–88 als Gehilfe des Redaktors der Meteorologischen Zeitschrift in Hamburg, zeitweise auch als Dozent für physikalische Geographie an den Fortbildungskursen der deutschen Seewarte für Seemannschaft-Lehrer. Im Jahre 1888 folgte er einem Rufe an die Universität Bern als Extraordinarius und wurde daselbst 1891 zum ordentlichen Professor befördert. 1900/1901 stand Prof. Brücker als Rektor an der Spitze der Berner Hochschule. Durch Beschaffung vom 19. August 1904 erfolgte seine Ernennung zum Ordinarius und Direktor des Observatoriums für Erdkunde und der geographischen Sammlung in Halle a. S. Er war als Vorleser des in den „Mitteilungen der Geographischen Anstalt“ und der geographischen Anstalt in Halle a. S. Geh. Rat Prof. Dr. W. Krichhoff. Die allgemeine Aufmerksamkeit lenkte Brücker durch seine Forschungen über Klimafunktionen auf sich. Gemeinsam mit Bend schrieb er das Werk „Die Alpen im Eiszeitalter“. Für die „Allgemeine Erdkunde“ von Hann, Sockletter und Koforny bearbeitete er das Buch „Die feste Erde und ihre Formen“.

he. Hochschulfunktionen. Unrichtig ist die durch viele Wähler gehende Nachricht, daß der Berliner Privatdozent der Augenheilkunde Dr. Rudolf Schickel am 8. April das goldene Doktorjubiläum gefeiert hat. Dr. Schickel ist bereits am 4. Februar 1904 gestorben. — Scherer hat Prof. Dr. phil. Julius Hermann V. Pflüger, Vertreter der Histologie, zum Ordinarius der Physiologie an der Universität Bonn ernannt, den 18. April, die 50-jährige Doktorjubiläum. Seit 37 Jahren leitet der ausgezeichnete Physiologe an der schiefen Landesuniversität Prof. Pflüger einflussreiche Lehranstalt; er wurde als Leiter noch des späteren Leiters der Thomaskirche Carl Heinrich Walbert Pflüger am 9. Mai 1834 zu Leipzig geboren. — Wie wir hören, ist dem Privatdozenten für Chemie und Mineralogie an der chemischen Fakultät der Berliner Universität Dr. phil. Alfred Stöck der Professortitel verliehen worden. — Der Leiter der biologischen Abteilung des deutschen Kaiser-Vereins in Friedrichshagen Dr. Paul Schiemenz, seit 1897 Vorstand an der Berliner landwirthschaftlichen Hochschule, ist zum ordentlichen Professor ernannt worden. Sein Lehrfach war damals landwirthschaftliche Entomologie, seit 1899 lehrte er nur noch Vögelkunde über Fischkunde. — Schiemenz lebte in J. in Halle a. S., wo damals auch seine Angehörigen Wohnung hatten. — Am 18. April, 33 Jahren alt am 10. d. M. der Privatdozent für Anatomie und erster Assistent an anatomischen Institut der Universität Straßburg, G. H. Dr. med. Richard Thoma, gestorben. — In Genf hat der Generalsekretär der Weltkartographie an der dortigen Universität Gabriel Ditramaro im 90. Lebensjahre. — Am 12. d. M. verstarb in Stuttgart Ludwig Rein, Professor am Kgl. Konservatorium für Musik. — Dr. med. Paul Stenger, Privatdozent für Ophthalmologie an der Universität Königsberg i. Pr., im zum Zehnten Professor ernannt worden. — Wie wir erfahren, hat Dr. phil. Friedrich Verbeke, a. o. Professor für Wirtschaftskunde des Landbauens an der Universität Breslau, den Ruf als ordentlich Professor für allgemeine Landwirthschaftslehre an die landwirthschaftliche Akademie in Poppelau bei Bonn angenommen.

Leipzig, 18. April. Professor Nitzsch wird, wie aus der Familie verläutet, die Engagementsofferte an das Potsdamer Gymnasium-Gebäude vorläufiglich nicht annehmen, sondern das Angebot auf sich beruhen lassen. Eine endgültige Entscheidung ist indes noch nicht getroffen worden.

Stettin, 18. April. Frau Konstantin Munter, die Witwe des berühmten Bildhauers, ist hier gegen einen langwierigen Leiden erkrankt. Seit dem Tode Munters lebte sein Witwe in stiller Zurückgezogenheit als treue Hüterin des künstlerischen Vermächtnisses ihres Mannes.

Vermischtes.

Am Anbruch des Tages wird aus Neapel, 18. April, mit gemeldet: Der Regen hat vollständig nachgelassen, der Himmel ist klar; auch die Staubwolke, welche vorher den Blick einhüllte, zerstreut sich. Die Straßen hier sind, wie sonst, leer, die Bevölkerung ist wieder erwacht. Der König schickte sich heute an Bord eines Torpedobootes nach Torre del Greco und Messina ein; die Königin besuchte mehrere

habe sie nichts, — aber hübsch ist sie, was? „Den Deiwel, oder die hübsch ist. Augen zum Zolwerben!“

„Dannal ging es an. Auertl ging der Hannes herüber, um sie zum Rang zu fordern, dann ich, wie meinem Vater, so lag sie in einen, aus keinem in den meinen zurück. Erst als Kitzelrunde geboten wurde, merkten wir, wie die Zeit verliert, wie die Zeit verliert.“

„Der Hannes nachsten Wode sah ich den Hannes nicht an, und der Hannes brühte sich vor mir. Wir hatten uns nicht geglaubt, ihre Silbe, keinen Rand; aber wir fühlten es beide; über Nacht waren wir Feinde geworden. Feinde fürs Leben und Nebenbuhler um die Liebe dieses verführerischen Weibes, das nicht mehr Kind war und doch als Kind erschien. Sie hatte uns nichts Freundliches gesagt, sie hatte uns mit keinem Blick aufgemunnet. Aber als sie sich in den Arm legte, da war etwas aus ihrem warmen Leibe herübergequert — fast so wie der Funke, den der Lehrer uns an der Reilmaschine vorgemacht hatte, fast so wie die flitzende Wacht der Elektrizität.“

Wir waren nick die Einigen im Dorfe, das ganze Nest stand auf dem Kopfe. Selbst die alten Männer drehten den Kopf, wenn sie vorüber kam, und Graubärte sahen ihr wohlgefällig nach; die Weiber aber sanken und wuschelten, und wollte jede an ihr etwas Niederträchtiges bemerkt haben, diese dies, und jene jenes. War alles nur Gerede und Weid und verfluchte Bosheit??

Wode um Wode verging, die Brigitte blieb kalt, so wies sie auch den Hof machen. Und der Dntel sagte: „Sie tut recht; denn ernst ist es keinem, wer wird halt ein arm' Schänknade nehmen ohne Veltlab, Kasten und Spinde?“ Wieviel, daß sie einem Knecht nicht zu armelig ist, und ich weiß einen, hinter dem Wald, der lacht schon lange ein Geiselpf!“

Solches Gerede trieb nur Feuer ins Blut, als daß ich's erster nahm. Weshalb konnte sie nicht mehr werden, des seligen Wälders einen einzigen Sohnes? War ich nicht jung und staltlich, gesund und wohlgenachst? Sollte ich nicht mit Verdrungswang der Mutter den Hof abnehmen und eigener Herr sein? Die Mutter war leicht zu bereuen, so hatte ich, denn ich war ihr Widrig und ihre alten Augen lachten, wenn sie mich sah.

Als ich dringlich wurde, begann das Mädel anzukauen, allmählich, kaum hüßbar, wie die Scholle im Flug unmerklich tau. Auertl ein Blick, dann auch ein Gänsebrud, endlich ein schäufertner Auf. Mitten im hohen Getreide war's, das um und rauschte und duftete, in Juni-

**Aparte
Neuheiten**

**in Kleider-Stoffen,
Seidenstoffen, Blusenstoffen, Wollmousselinen.**
Anfertigung nach Mass.

Fortlaufend Eingang **neu** herausgebracht
Damen- und Kinder-Konfektion und Kleider.

Billige Preise.
Rabatt-Sparverein.

Theodor Rühlemann, Reellster Einkauf.
Leipzigerstr. 97.

Alleinverkauf
des echten
Franziskanerlikörs
in Originalflaschen
zu billigen Preisen
bei **Louis Eisfeld, Halle a. S.,**
Marktpl. 22. (5180)



Emil Pröhl Uhren Goldwaren
Grösste Leistungsfähigkeit
HALLE A. S.
Hotel Stadt Hamburg gegenüber. **Billigste Preise.**

Landw. Privatschule
Leipzigerstr. 53.
Gründliche Ausbildung in Landw. u. kaufm. Buchführung, in Maschinen, Verwaltungsgeschäften, Feldmessn. Rechnen u. Volkswirtschaftslehre. Honorar mäßig. Stellung wird gratis nachgewiesen. Probestufe gratis. (5151)
Dir. H. Falkenberg, Halle a. S.

Gut sitzende Korsetts
dauerhafte
von 1,00-8,00 Mk. empfiehlt
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Akademie für Sozial- und Handelswissenschaft zu Frankfurt a. M.
Das Vorlesungs-Verzeichnis für das am **24. April** beginnende **Sommer-Semester** ist unentgeltlich durch das Sekretariat, **Börsenstrasse Nr. 19**, zu beziehen. (5466)

Patente aller Länder erwirkt und verwertet
International Patent-Bureau
Tschann, Halle a. S., Magdeburgerstr. 20.
Ankauf kostenlos.

Glas, Porzellan, Haus- und Küchen-Artikel



empfehlen
in **grösster Auswahl und besten Qualitäten**
zu anerkannt **billigsten Preisen**

Louis Böker,
Halle a. S., Leipzigerstr. 7.

Moderne Römer
u. Weingläser

Fernsprecher 688. (5369)

Versand nach auswärts unter Garantie — Verpackung frei.

Feldeisenbahnen,



Muldenkippwagen neuester Konstruktion,
mit automatischer Feststellung, grösste Sicherheit für die Arbeiter,
sehr solide und leicht fahrbar, mit oder ohne **Rollenlager.**
Wagen aller Art, leichtbewegliche Gleise,
Weichen, Drehscheiben und sonstigen Zubehör
in vorzüglicher Konstruktion.

Otto Neitsch, Halle (Saale),
Fabrik für Transporteinrichtungen. (2019)

Feiertage halber ist mein Geschäft
am Dienstag, den 17. d. Mts. geschlossen.
B. J. Baer, Bankgeschäft.

Gummi-Gartenschläuche
von grösster Haltbarkeit officiert billigst
Max Beschke, Magdeburgerstr. 55,
Lieferant der königl. und städtischen Gartenanlagen. (5536)

Zur sicheren Erreichung des Klassenzieles ist
regelmässige Arbeit nötig, darum empfehlen sich
tägliche Schularbeitsstunden
für Knaben und Mädchen: Nachm. von 2 Uhr ab. Jedes Kind hat
eigene Lehrerin. **Harz 13, Seminarvorsteher R. Mayer.**

Staatl. genehm. Unterrichts-Anstalt
zur Vorbereitung für das **Einj.-Freiw.-Examen**, sowie für alle
Klassen höh. Lehranstalten (sexta bis Prima inkl. Abiturium) von
in **Halle a. S.,**
Dr. Herm. Krause Heinrichstr. 14.
Pension. — Programm. — Schulanfang 18. April cr. (4869)

Pinol

An allen Orten wird Ver-
kaufsstellen errichtet.
Vertreter gesucht.
Gebrüder Krayer,
Mannheim. (4880)

Eis! Eis! Eis!

Die Unterzeichneten halten sich zur Lieferung von **Robeis** für
diese Saison bestens empfohlen und berechnen (5521)
für den grossen Eimer frei Haus 50 Pfg.,
kleinen 40

E. Hoffmanns Eiswerke, Fernsprecher 2268.
Passendorfer Eiswerke, Fernsprecher 2589.
Giebichensteiner Eiswerke, Fernsprecher 435.

**Überzeugen Sie sich, dass meine
Deutschland-Fahrräder**



Zubehörteile
die besten,
dabei im Gebrauch die
allerbilligsten sind!

Über 100000
Deutschland-Räder zur
grössten Zufriedenheit im Gebrauch.
Preisliste, die grösste der Branche, unberechnet u. portofrei.
August Stukenbrok Einbeck
Erstes und grösstes Fahrradhaus Deutschlands.

Halle a. S.

Seidenhaus Georg Schwarzenberger.

Grosso Steinstrasse 88.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Beste Brautseide,

nur Garantie-Stoffe in den neuesten Farben und Geweben.

Modernste Blusenstoffe

in Streifen und Karos.

Grösste Auswahl in Besatz-Taffet, Meter von 2 Mk. an. Vorrat über 400 Farben.)
Farbige weiche Seide: Messaline, Loulaine, Merveilleux. Vorrat über 300 Farben.) Muster bereitwilligst.

Besondere Neuheit: **110 cm breiter schwarzer Garantie-Taffet.**

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.



Für die Anfertigung verantwortlich: **Rauf & Herken, Halle a. S.,** Telefon 168.

Mit 3 Beilagen. (5383)

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 14. April.

Ostern.

Hierzu! Ueber fernem Dingen taucht empor beim ersten Strahl.
Auf der Morgendämmerung flücht sich über Berg und Tal;
Früher taucht im Wald die Quelle, und des Bachs geschwungene Wellen
Pläusern mit dem Felsgerinne. Und es taucht die Anemone
Ihre leuchtigen Blätterkronen in der Frühe gold'nen Schein.

Und die Knospen werden rege, und das Blatt die Fülle sprengt,
Und im waldigen Wege alles sich zum Kluge drängt.
Nun erkennst auf deinem Wege die erlöschende Blüt, o Erde,
Die aus deinen Tiefen blüht: Deine Seele loben wieder,
Deine Blumen, deine Lieder — aber deine Toten nicht!

Doch die Welt ist licht und offen, und es naht ein schön'rer Tag!
Licht uns glauben, laßt uns hoffen, daß er bald erdienen mag!
So, ein fünfzig' Ostern trägt alle Güte, alle Schöne,
Wägel von der Wurst den Stein! Daß die Menschheit auferstehe
Aus dem taufendjährigen Wägel: glänzt, edel, frei, und reht jenseit.

Kudolf von Gottschall.

Nun erkennst auf deinem Wege die erlöschende Blüt, o Erde,
Die aus deinen Tiefen blüht. Ein diese bedeutungsvollere:
Worte muß man heute unwillkürlich denken, die Wägel von Gottschall
in sein Dierleid vernehmen, und die in so ganz anderer Weise,
als der Dichter es gemeint, dieß Wägel in Erfüllung gegangen sind
und Tausenden und Abertausenden ein trauriges Osterfest bereiten.
Und doch, ist es nicht, als ob dem Dichter eine Vision von all dem
herliche Wägel, wenn er weiter singt: „Denn diese leben wieder,
deine Blumen, deine Lieder — aber deine Toten nicht.“
Wohin sucht man weiter in Dualim und Plannen und händiger Kraft
in den tiefen dunkeln Schichten nach den Opfern der ständlichen
Gruftentatigkeit in Frankreich, und schon wieder lenkt ein schwermütiges
Naturereignis die Wägel der Welt auf sich. Die jenseitige
herliche Wägel von Kudolf, deren unendliche Schönheit der
enthusiastische Italiener in den Worten: „Kudolf sehen und dann
sterben.“ ausgedrückt laßt, hat sich in einen Ort des Schreckens,
der Furcht und Verzweiflung verandelt. Glühende Wägel und
Eierne fallen auf die Erde und zerdrücken die menschlichen Wägel
miten und die höchsten, höchsten Naturen, und langst aber
jenseit rückt die glühende Lava vor und tötet in ihrer feurigen
Umarmung alles, was in ihren Bereich kommt. Und über den von der
Natur mit so vorwunderlichen Reigen übergebenen Geladen von
Kudolf und Copri löst sich nie immer der tiefste, tiefste
Himmel, aber er ist umdrückt von schwarzen Rauchwolken. Und
fast der einsamsten Wägel der fangstrosen Bevölkerung
jenseit Wägel, Wägel und Wägel.

Kudolf, diese und mandert andere Wägel des Glück's,
das herliche Wägel, mit dem belagerten Opfern dieser
elementaren Naturereignis, wollen keine edle, rühmliche Oster-
freude bei uns aufkommen lassen. Können wir wollen, ob die
traurige Hand des Wägel, die so schwer auf jeden Menschen
lastet, nicht heute oder morgen auch uns in irgend einer Weise
treffen kann, denn sind wir etwa bessere, edlere Menschen als jene?
Es wäre Vermeinen, dies anzunehmen, und deshalb müssen wir,
wenn wir in glücklichen Wägel leben als jene, dies als ein
unbedeutendes Wägel Gottes hinhängen.
Denn dürfen wir wollen, ob das Ostern feiern, nicht
in übermütiger Lustigkeit, aber in dankbarer, stiller Freude. Ostern
ist Auferstehung, Auferstehung von langem Wägel. Die
Fenster öffnen sich weit, warme Frühlingluft strömt in die
engen Stuben, freudig zwischend und singen die taufendfachen
Wägel, von den höchsten Wägel, und jubelnd
verklängen es die Kinder: der Frühling ist da! Wie mancher
schöne Wägel, wie mancher alte Wägel kumpelt freudigstehend
vor's Haus und wiederholt es mit glitzeriger Stimme: der Früh-
ling ist da und freut sich, daß die alten Wägel noch einmal
des Wägel's Strenge überstanden.

Und Gottes Wägel hat sich in herlichem Wägel erfüllt.
Nach dem bitteren Wägel des Wägel hat der Siegessuch auch in die
Reihe der verzagten, entmutigten Jünger: der Herr ist erstanden,
er ist wachhaft aufgestanden! Und wie sie noch zweifeln, wie sie
das Unermessliche kaum begreifen, kaum fassen können, da tritt er
selbst mitten unter sie, mit dem reinen Wägel: Freude sei mit Euch
stärkung ist der erweichte Wägel, die Wägel, aber
noch heute er ohne Ostern! Und in die lange Wägel-
stärkung des Wägel, die freudige Osterfest: Tod, wo
ist dem Stachel? Sollen wir ist kein Ostern? Was ist die freudige
Wägel, die uns das Osterfest geben: Das ist Er werden
ohne Auferstehung!

Und wie so vielen bedeutet Ostern einen Wendepunkt in ihrem

Leben. Denken wir an die Tausende von jungen Weibern und
Geschwistern die zu dieser Zeit Ehen schließen und ins rauhe
Leben hinaustrreten. Da ist es die ebenso süße als auch schwere
Pflicht der Eltern, ihre Kinder einem Beruf zuzuführen, der
ihren Neigungen entspricht und ihren Fähigkeiten angemessen ist.
Über auch derjenige, dem die Wiederkehr des Osterfestes in seinem
Lebenslaufe keine Veränderung mehr bringt, erwartet sie mit In-
teresse. Denn Klänge und Gerüche dringen aus dem Wägel.
Seine ganze Schöpfkraft und Energie fühlt sich neu belebt, und
er will die Läden der Osterfesten nicht aus in sein Herz neue
Lebensfreudigkeit.

Wägel die fast allen unseren geachteten Lesern in reichem Maße
gutezeiten, und deshalb müssen wir ihnen allen von Herzen:
„Friede und Glück.“

Die Feiertage haben indess auf die Wägelung mit dem
gestrigen Karfreitag einen vielversprechenden Anfang genommen. Von
früh bis abends leuchtete die Sonne vom besten Frühlingssimmel
und meinte es laß zu gut. Und so lagen über Nacht hat sich die
ganze Natur in ihr Frühlinges Gewand, überall sproßt und glüht
es, die jungen Wägel haben ihre leuchtenden Wägel geprengt und die
Eingewägel verhaltenen getrennt, als ob für sie das politische
Verbot der Veranstaltung von Vergnügungen usw. am Karfreitag gar
keine Geltung hätte. Und auch die Menschen blieben hinter der Natur
nicht zurück. Die schweren und leichten Wägelungen mußten zu Hause
bleiben, Strahlte bei den Herren. Letzte Frühlingstagen bei den
Damen tauchten alckerton auf. Aus der Stadt ergoß sich eine wahre
Wägelung nach den Ausgängen der Umgebung. In der
Wägel tummelten sich die Spaziergänger in Massen
und freuten sich der wiedererwarteten Natur; auch die Wägel war
angenehm belebt, und die „Gymn.“ und „Wägel.“ und wie sie
alle heßen, konnten getrieben sein, überall sproßt und glüht
es, und tangen ununterbrochen zwischen Unterlippen und Zügel auf der
glühenden sonnbeschienenen Wägel der lieben alten Wägel bin und
her. Auch die Saalgesellschaften, die Vergnügen, Wägel, der
Zoologische Garten konnten kaum die Masse der Wägel berge. Es
war ein herrlicher Tag. Wägel nun auch die Feiertage über das
schöne Wetter anhalten, damit nach dem langen Wägel alle, die im
Staub der Wägel wohnen“, Herz und Lunge auslüften können, dann
wird jeder nach den Feiertagen mit neuer Freude die alte Wägelung
wieder aufnehmen.

Wägelung. Denken wir an die Tausende von jungen Weibern und
Geschwistern die zu dieser Zeit Ehen schließen und ins rauhe
Leben hinaustrreten. Da ist es die ebenso süße als auch schwere
Pflicht der Eltern, ihre Kinder einem Beruf zuzuführen, der
ihren Neigungen entspricht und ihren Fähigkeiten angemessen ist.
Über auch derjenige, dem die Wiederkehr des Osterfestes in seinem
Lebenslaufe keine Veränderung mehr bringt, erwartet sie mit In-
teresse. Denn Klänge und Gerüche dringen aus dem Wägel.
Seine ganze Schöpfkraft und Energie fühlt sich neu belebt, und
er will die Läden der Osterfesten nicht aus in sein Herz neue
Lebensfreudigkeit.

Wägel die fast allen unseren geachteten Lesern in reichem Maße
gutezeiten, und deshalb müssen wir ihnen allen von Herzen:
„Friede und Glück.“

Die Feiertage haben indess auf die Wägelung mit dem
gestrigen Karfreitag einen vielversprechenden Anfang genommen. Von
früh bis abends leuchtete die Sonne vom besten Frühlingssimmel
und meinte es laß zu gut. Und so lagen über Nacht hat sich die
ganze Natur in ihr Frühlinges Gewand, überall sproßt und glüht
es, die jungen Wägel haben ihre leuchtenden Wägel geprengt und die
Eingewägel verhaltenen getrennt, als ob für sie das politische
Verbot der Veranstaltung von Vergnügungen usw. am Karfreitag gar
keine Geltung hätte. Und auch die Menschen blieben hinter der Natur
nicht zurück. Die schweren und leichten Wägelungen mußten zu Hause
bleiben, Strahlte bei den Herren. Letzte Frühlingstagen bei den
Damen tauchten alckerton auf. Aus der Stadt ergoß sich eine wahre
Wägelung nach den Ausgängen der Umgebung. In der
Wägel tummelten sich die Spaziergänger in Massen
und freuten sich der wiedererwarteten Natur; auch die Wägel war
angenehm belebt, und die „Gymn.“ und „Wägel.“ und wie sie
alle heßen, konnten getrieben sein, überall sproßt und glüht
es, und tangen ununterbrochen zwischen Unterlippen und Zügel auf der
glühenden sonnbeschienenen Wägel der lieben alten Wägel bin und
her. Auch die Saalgesellschaften, die Vergnügen, Wägel, der
Zoologische Garten konnten kaum die Masse der Wägel berge. Es
war ein herrlicher Tag. Wägel nun auch die Feiertage über das
schöne Wetter anhalten, damit nach dem langen Wägel alle, die im
Staub der Wägel wohnen“, Herz und Lunge auslüften können, dann
wird jeder nach den Feiertagen mit neuer Freude die alte Wägelung
wieder aufnehmen.

Wägelung. Denken wir an die Tausende von jungen Weibern und
Geschwistern die zu dieser Zeit Ehen schließen und ins rauhe
Leben hinaustrreten. Da ist es die ebenso süße als auch schwere
Pflicht der Eltern, ihre Kinder einem Beruf zuzuführen, der
ihren Neigungen entspricht und ihren Fähigkeiten angemessen ist.
Über auch derjenige, dem die Wiederkehr des Osterfestes in seinem
Lebenslaufe keine Veränderung mehr bringt, erwartet sie mit In-
teresse. Denn Klänge und Gerüche dringen aus dem Wägel.
Seine ganze Schöpfkraft und Energie fühlt sich neu belebt, und
er will die Läden der Osterfesten nicht aus in sein Herz neue
Lebensfreudigkeit.

Wägel die fast allen unseren geachteten Lesern in reichem Maße
gutezeiten, und deshalb müssen wir ihnen allen von Herzen:
„Friede und Glück.“

ein neues jugendliches Werkmittel gewonnen haben wird. Mit der
Nahnummer des „Der Tag“ erhalten die Mitglieder — gleichfalls
kostenlos — die bewährte Tagzweigenkarte 1906. — Die
Verhandlungen wegen der in der Hauptversammlung beschlossenen
Neuanlagen im Park („Halle'sche Höhe“ im Alerteale und
„Halle'sche Paaren- und Haus“ bei Gled) sind zum Ab-
schlusse gebracht, und die Arbeiten sollen bereits geordnet werden, daß
die betreffenden Anlagen mit dem Beginn der Sommerarbeiten
im Park ihrer Bestimmung übergeben werden können.

Die Schmiede-Jungung hielt am Donnerstag abend im „Schieds-
hof“ ihre Quartalsversammlung ab, in der 24 Ausgewählte zu Gefallen
gesprochen wurden. Die Gefallenliste waren nützlich in der Handwerker-
schaft mit ausgefüllt und haben dieselbe Beachtung. Es wurden von
denen aus: 1. mit einem Staatspreis, 4 mit Handwerker-
kammer- und 2 mit Zimmerei-Ausführ-Breien. Dem Kassierer wurde
Entlassung erteilt. Mit der Vertretung der Jungung auf dem Schmiede-
Verfestage in Salzwedel wurden die Herren Zimmer und Klobach be-
traut. Laut Beschluß der Versammlung wird Herr Obermeister Schab
die Jungung auf dem diesjährigen wägeligen Schmiedebund in Wägelberg
vertreten.

Berein „Gesundheitspflege“, e. B. Am 17. April (britter
Ostertag) veranstaltete der Verein einen Familienabend in
den „Kaffeehäusern“. Vorgelesen sind zur Unterhaltung erste und zweite
Wägelvorlese mit anschließendem Tanz.

Verleihende Wohnungen und Geschäftsräume. Nach Be-
endigung des Wägelunges finden in Halle 430 Wohnungen und
91 Geschäftsräume, und zwar im ersten Revier 54 Wohnungen und
19 Geschäftsräume, im zweiten Revier 32 W. und 2 G., im
dritten Revier 58 W. und 9 G., im vierten Revier 50 W. und 5 G.,
im fünften Revier 80 W. und 24 G., im sechsten Revier 48 W. und 10 G.,
im siebenten Revier 60 W. und 8 G., im achten Revier 32 W. und 14 G.,
in Trotha 11 W. und 3 G.

Wägelung der oberen Wägelstraße. Wie uns mit-
geteilt wird, soll gleich nach Ostern die Wägelung der oberen
Wägelstraße durch den Wägel Turm und Wägel in Angriff ge-
nommen werden. Die Wägelung erfolgt in der Weise, daß der
Straßenbahnbetrieb eingestellt aufreht erhalten wird, der Wägel
auf der Wägelstraße auf der Wägelstraße. Die Wägelung
beginnt am Wägel Turm und wird freudig in der Weise vor-
genommen, daß zunächst die Strecke bis zur ersten Durchstraße links —
bis zum Grundstück Wägelstraße 39 — neu gepflastert wird.

Petition um Verlegung der Wägel- und Krammstraße. Der
britte kommunale Wägelverein hat bei den städtischen Wägelern, in
einer Eingabe um Verlegung der Wägel- und Krammstraße nach dem
Süden der Stadt, auf der Wägel, bzw. Kramm, bzw.
Wägelstraße begünstigen städtischen Terrain gebeten.

Das Wägelnetz findet morgen, Sonntag, auf dem Wägel vor
dem Stadthaus statt und wird ausgeführt vom Trompetenchor des
Wägel-Revier Nr. 76. Das Wägelnetz ist wie folgt festgelegt:
1. „Früh Wägel vom Wägel.“ Wägel; 2. Wägel zu
„Wägel.“ von Wägel; 3. „Aus Wägel zur Wägel“, Wägel von
Wägel; 4. Gebet aus der Oper „Wägel“ von Wagner; 5. Intro-
duktion und Chor aus der Oper „Wägel“ von Wägel.

Im Wägel finden an den beiden Feiertagen von
vormittag 11 Uhr an bei freiem Zutritt zwei große Wägel-
Konzerter statt, verbunden mit dem Auftreten verschiedener Wägel-
gesellschaften. Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr sind zwei große
Vorstellungen. In beiden tritt der gesamte, mit hervorragenden
Attraktionen besetzte neue Spielplan auf. Zu den Nachmittags-
vorstellungen hat jeder Erwachsene das Recht, ein Kind frei einzuführen.
Die Vorverkaufskasse sind von vormittags 9 Uhr ab im Wägel-
bureau geöffnet.

Im Wägel finden am 1. und 2. Osterfest große
Frühlingssoppe-Konzerter statt. In denselben werden verschiedene
Spezialitäten des angebotenen großen Spielplans auftreten. Des-
gleichen finden an beiden Feiertagen nachmittags 4 und abends 8 Uhr
große Vorstellungen statt. Am 2. Feiertage beginnt ein völlig neuer,
großartiger Spielplan. Es ist der Direction gelungen, „La Joy“, die
weltberühmte klassische Tänzerin, zu einem kurzen Wägel zu gewinnen.
Wägel sehr loben von einer längeren italienischen Tournee zurück,
welche sie überall stürmisch gefeiert wurde. Eine weitere Attraktion
sind die amerikanischen Operntruppe Acco und Privotti, die wohl das
berühmteste Wägel, was bisher je gezeigt wurde. Das Wägel-Programm
schließt sich diesen genannten Attraktionen an, und derselben wie
in früheren auf das Wägel.

Zoologischer Garten. Gerade nach dem Osterfest, zu
dessen Feiern die ersten Wägel blühen, sind heute eine Reihe neuer
Tiere eingetroffen, von denen einige besonders Interesse bean-
spruchen. Da ist zuerst ein Vertreter der Baumfledermausgattung

Barverkauf mit 3% Rabatt. A. Huth & Co. Halle a. S. Große Steinstr. 86-87. Personenaufzug durch 4 Etagen.

Kostüme. Tadelloser Sitz * Beste Verarbeitung. Kostüme fassfreie Sport- und Reise-Kostüme 19.00-38 Mk. Kostüme eleg. Strassenkostüme, neueste Boleroformen 28.00-80 Mk. Kostüme Backisch-Kostüme, Kieler Façon 18.00-30 Mk. Kleider aus Wollstoffen, sparto Façons 30.00-100 Mk. Kleider aus Waschatoffen 7.50-30 Mk. Kleider aus Seidenstoffen, schwarz u. farbig 65.00-240 Mk.

Blusen. Für jede Figur passend. Blusen Wasch-Blusen, Mousseline, Leinen, Batist 2.00-25 Mk. Blusen aus besten voll. Stoffen, als Haus- und Strassen-Blusen 4.00-25 Mk. Blusen aus guten modernen Seidenstoffen, einfarb. u. gemust. 10.00-50 Mk. Blusen Hemdenform aus Wasch- u. Woll- und Seidenstoffen 2.00-15 Mk. Blusen halbherfuge Blusen in Seldon, Mull und Leinen 4.00-20 Mk. Matinées aus Wollstoffen, Waschstoffen und Seide 2.00-30 Mk.

Röcke. Die neuesten Schnitte. Kleiderröcke fassfreie Wollstoffe 3.75-40 Mk. in schwarz u. farbig 3.75-40 Mk. Kleiderröcke fassf. Seldonröcke, kariert u. einfarb. 22.50-90 Mk. Kleiderröcke elegante Kleiderröcke Miodorf, Tush, Voire 10.00-80 Mk. Unterröcke a. Leinen, Lustre u. Moiré normal und extra weit 2.75-38 Mk. Unterröcke aus guten Seidenstoffen, apart garniert 16.50-90 Mk. Morgenröcke aus Woll-u. Waschatoffen hell und dunkle Muster 7.50-80 Mk.

Stadttheater in Halle a. S.
Sonntag, den 15. April 1906
 (1. Osterfeiertag)
 nachmittags 3 1/2 Uhr
 21. Fremdb. Vorh. zu ermäß. Preisen.
 Zum letzten Male
Ein Sommernachtstraum.
 Lustsp. mit Gesang u. Tanz in 3 Akten
 v. W. Shakespeare. Musik v. Felix
 Mendelssohn-Bartholdy.
 Regie: Oberregisseur Carl Schölling.
 Dirigent: Kapellmeister G. Gottlieb.
 Nach dem 2. Akte längere Pause.
 Kassenöffnung 3 Uhr. Anf. 3 1/2 Uhr.
 Ende gegen 6 Uhr.
 Abends 7 1/2 Uhr
 209. V. i. H. B. Beamten-L. u. g. i. B. i. T.
Die verjüngte Glode.
 Lustspiel in 5 Aufzügen nach
 der gleichnamigen Operetta von
 Mann & Heinrich Köllner.
 Regie: Oberregisseur Carl Schölling.
 Dirigent: Kapellmeister G. Gottlieb.
 Personen:
 Heinrich, ein Gloden-
 gießer. M. Soomer.
 Magda, sein Weib. M. Welter.
 Deren Kinder
 Der Pfarrer Dr. Banalch.
 Der Schulmeister Th. Breuen.
 Der Barbier H. Humann.
 Die alte Wittibin G. Grimm.
 Hausdiener, ein
 elbischer Weib. G. Siebiger.
 Der Nidelmann, ein
 Clementargeistl. M. Vorkool.
 Ein Waldgeist, feu-
 riger Waldgeist. M. Wiltcher.
 Erste M. Allen-Boer.
 Dritte G. Seidel.
 Vierte H. Hartmann.
 Eine Nachbarin F. Woldeba.
 Nach dem 2. u. 4. Akte längere Pausen.
 Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
 Ende 10 1/2 Uhr.

Montag, den 16. April 1906
 (2. Osterfeiertag)
 nachmittags 3 Uhr
 22. Fremdb. Vorh. zu ermäß. Preisen.
Die Zanberföte.
 Oper in 2 Akten von Schillander.
 Musik von W. A. Mozart.
 Regie: Theo Rosen.
 Dirigent: Kapellmeister H. Mittel.
 Kassenöffnung 3 Uhr. Anf. 3 1/2 Uhr.
 Ende gegen 6 Uhr.
 Abends 7 1/2 Uhr
 210. V. i. H. B. Beamten-L. u. g. i. B. i. T.
Der Zigeunerbaron.
 Große Operette in 3 Akten. Nach
 einer Erzählung M. Jolas's von
 F. Schöner. Musik von F. Strauß.
 In Szene gesetzt von Fritz Strauß.
 Dirigent: Kapellmeister G. Gottlieb.
 Personen:
 Graf Peter Dominon, Obergespan
 des Zemefer Komitats Theo Rosen.
 Conite Carnero, Agl. Kommissar. G. Stahberg.
 Sander Verlaino, junger Emigrant. F. Gruselli.
 Saliman Sipuan, ein reicher Schweine-
 züchter in Banat. F. Berend.
 Helena, seine Tochter. G. Siebiger.
 Strachella, Gräfin.
 im Hause Sipuan's. M. J. Wagner.
 Otfolar, ihr Sohn. M. Wiltcher.
 Gisar, Zigeunerin. G. Grimm.
 Soffi, Zigeuner.
 Mädchen. A. v. Roer.
 Hoff j. Zigeuner. Emil Schöner.
 Herlo j. Zigeuner. F. Amberger.
 Mithali j. Zigeuner. F. Buchta.
 Der Dienermeister
 von Wien. M. Seinge.
 Cepul, Bergarbeiter. M. Müller.
 Hjan, Hüban's
 Anecht. Alois Nash.
 Nach dem 1. u. 2. Akte längere Pausen.
 Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7 Uhr.
 Ende gegen 10 1/2 Uhr. [546]

Neues Theater.
 E. M. Mauthner.
 Sonntag 4 Uhr nachm. Volks-Vorh.
 60, 40, 20 Pfg. Grossstadtluft.
 Abds. 8: Neul! Zum 1. Male:
Eine Lektion. [5462]
 Sonntag 4 Uhr nachm. Volks-Vorh.
 60, 40, 20 Pfg.; Schwarz der Treue.
 Abds. 8: Neul! Zum 1. Male:
Generalkommiss.
 Dienstag: Eine Lektion.
Auswärtige Theater.
 Sonntag, den 15. und Montag,
 den 16. April 1906.
 Leipzig (Neues Theater): Mignon.
 — Montag: Oberon.
 Leipzig (Altes Theater): Nachm.:
 Als Söldner. Abends: Leipziger
 Silberberg. — Montag:
 Nachm.: Zaphenreich. Abends:
 Leipziger Silberberg.
 Erfurt (Stadttheater): Nachm.:
 Der Weg zur Hölle. Abends:
 Maria Stuart. — Montag:
 Nachm.: Madame Tivoli. Top.
 Abends: Donna Diana.
Französisch
 erteilt gründlich Mlle. Favarger,
 Brühlstrasse 16, II. [5458]

Unterhaltungs- u. Vergnügungs-Anzeigen.

Saalschlossbrauerei.

Sonntag, d. 1. u. Montag, d. 2. Feiertag,
 von nachmittags 4 bis abends 11 Uhr
je 2 große Militär-Konzerte,
 ausgeführt von der gesamten Regimentskapelle des Inf.-Reg. Nr. 36 u. dem Trompeterkorps des Feld-Inf.-Reg. Nr. 75.
Montag, den 3. Feiertag, von nachm. 4-7 Uhr
Gr. Militär-Konzert
 der gesamten Regimentskapelle des Inf.-Reg. Nr. 36.
 Bei günstiger Witterung findet das Konzert im Garten statt.
 Eintritt 35 Pfg. Abonnements- u. Vorzugskarten gültig.
F. Winkler.
 5507

Peissnitz-Restaurant.

Am 1. und 2. Feiertage
Großes Früh- und Abend-Konzert,
 ausgeführt von dem
Halle'schen Gehülfsen-Orchester,
 Direktion Schröder.
 Anfang früh 8 1/2 Uhr, abends 7 Uhr. Eintritt frei.
Hermann Schröder.

Zoolog. Garten.

Am 1. und 2. Osterfeiertage
Grosses Militär-Konzert
 (Ber. Kgl. Musik-Dir. O. Wiegert).
 Anfang: 8 1/2 Uhr. Ende: 6 1/2 Uhr.
 Eintrittspreis: Erw. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.
 Am 3. Feiertage, nachmittags 3 Uhr: **Der Osterhase.**

Pfälzer Schiessgraben.

Am 1. Osterfeiertage
Großes Frei-Konzert
 Am 3. Osterfeiertage
großes Militär-Konzert
 des Mansfelder Feld-Artillerie-Regiments Nr. 75 unter
 Leitung des Herrn Mus.-Dir. Stade.
 Es ladet ein **A. Pretzien.**

Saaleschlösschen, Paul Wahl,

empfiehlt sein Lokal ausgezeichnet.
 Von hier aus bietet sich der herrlichste Ausblick über das Saaletal.
 Gebrüder Vereinen Saal und Gesellschaftszimmer mit Piano
 zur freien Verfügung. — **Kaffee vorzüglich, à Tasse 15 Pfg.**

Pfälzer Schützenhof a. d. Heide

empfiehlt einen geschmackvollen feinen Kaffee.
 Vorzügliche Küche.
 Neben Sonntag großes Frei-Konzert anschließend Frühgessen.
 5513 **C. Schmidt.**

Hoffmanns Ueberfahrt

nach der Rabeninsel.
 Einblatzen der elektr. Bahn. — **Streis geöffnet.**
 Für gefestigte Gesellschaften, welche von mir besichtigt
 werden, halte ich die ganze Nacht Dampfser bereit.

L. Hofmann & Co.,

Weingrosshandlung und Weinstuben,
 Sophienstr. 1. Halle a. S. Fernspr. 623.
 Gegründet 1858. [5488]
 Leistungsfähige und zuverlässige Bezugsquelle für
 Rhein-, Mosel-, Bordeaux- und Süd-Weine.
Cognac * Arrac * Rum
 in Gebinden und Flaschen.
Oberrealschule E. zu Bitterfeld
 Ostern 1906: Eröffnung der Oberprima.
 Aufnahme in alle Klassen: 19. April, 9 Uhr.
 Anmeldungen jederzeit. — **Kaufmann erzieht.**
 5505 **Direktor Franke.**

Bergschenke

— Endstation der Halle'schen Strassenbahn —
Historisches, schenenswertes Etablissement,
 der Burgruine Gleichstein gegenüber gelegen.
 Unübertrefflich schöner Aussichtspunkt im Saaletal, bietet Natur- und
 Kunstfreunden, sowie Vereinen und grösseren Gesellschaften als
 Ausflugsort wegen seiner überraschend schönen Lage und vor-
 nehmen der Neuzeit entsprechend eingerichteten Räumen
 angenehmen, erquickenden Aufenthalt.
Anerkannt gute Verpflegung.
 Fernsprecher 969. **Bes.: Robert Richter.**

M. Bork's Gartenlokal.

Elektrische Bahnverbindung nach allen Richtungen.
 Nähe **Leipziger Turm - Kurzeasse** - Nähe Bahnhof.
 Empfehle mein inmitten der Stadt gelegenes zuguttes
 Gartenlokal. [5511]
 Asphaltierte Kegelbahn. Grosse Vereinszimmer.
Sollte Preise. Gute Speisen.
Frei-Konzert.

Raben-Insel.

Etablissement Kubblank.
 Schöner Aufenthaltsort.
 1. u. 2. Osterfeiertag von früh an
Speckkuchen.
 2. Osterfeiertag von nachm. 3 Uhr an
Balmmusik.
 Achtungsvoll
 Geschw. Kubblank.

Dampfschiff- u. Motorbootfahrt

nach der Rabeninsel.
 Den ersten und zweiten Feiertag von früh 8 Uhr,
 den dritten von nachmittags 2 Uhr an
5 Minuten-Verkehr,
 sowie täglich von nachm. 2 1/2 Uhr an regelmäss. Abfahrten.
 Nachmittagsbottel
 Teleph. 3003. **C. Schröpfer, Unterplan.**

Glauchaischer Schiessgraben

(Inh.: Samuel)
 empfiehlt seine Restaurations- und Gartenlokalitäten
 zur Abhaltung von Vereins- u. Familienfestlichkeiten.
 Gleichzeitig ist meine Kegelbahn und Schiessstand an einigen
 Abenden noch frei.
Restaurant und Gartenlokal
„Zur Passage“
 Inhaber: **Friedrich Tilsch**
 Gr. Brauhausstr. 30 Halle a. S. Sternstraßen-Passage
 hält sich zu den Feiertagen bestens empfohlen. [5512]
Früh Speckkuchen.

Felsenburg-Keller, Wilh. Henze,

empfiehlt seine Restaurationsräume mit Gesellschaftssaal
 und grossem Gartenlokal in dem Saalatal.
 — **Gute Küche. — ff. Biere. —**
Roths Gasthof, Wörmiltz.
 Meine Spezialitäten bringe zu den Feiertagen in
 empfehlende Erinnerung. [5525]
 Am 3. Osterfeiertage, abends 8 Uhr
Leipziger Sänger (Heimbach, Hoffmann,
 Hillmann, Opfermann).

Bad Wittekind.

Eröffnung der Badesaison
 Dienstag, den 17. April.
 Sol-, Moor-, Dampf-, Kohlensäure-, Schwefel-
 und alle anderen **medizinischen Bäder** werden wochen-
 täglich von 7 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, Sonntags bis
 1 Uhr mittags verabfolgt. Alle Halle'schen Aerzte übernehmen
 Behandlung. Die medizinische Leitung des Bades liegt in den
 Händen des Herrn **San.-Rat Dr. Mekus.**
Höflichkeit Zimmer im Kurhause, im Badehause und in
 der Villa „Margarete“ zu zivilen Preisen. [5509]

Pfeiffersches Institut zu Jena.

Die mit einem Requisition verbundene Realschule, deren
 Neufestigung zum einjährigen Dienst berechtigt, beginnt
 das Schuljahr 1906 am **19. April.** Sie ist durch hervor-
 ragende Erfolge. Prospekt auf Wunsch durch den Direktor
 [4650] **Prof. Pfeiffer.**
Militär-Vorbereitungs-Anstalt
 zu Gross-Lichterfelde, Ringstr. 105,
 staatl. berecht. für d. Fähnrich- u. alle and. militär.
 Prüfungen. Unterricht nur durch **Oberlehrer, meist**
Professoren, daher die besten Erfolge. [4661]
Hampel, Professor, früh. Lehrer i. Kadettenkorps.

Apollo-Theater.

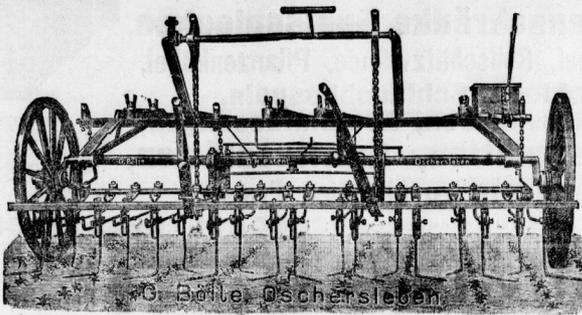
Direktion: Gustav Poller.
 Am 1. u. 2. Osterfeiertag:
Zwei grosse
Frühschoppen-Konzerte,
 verbunden mit **Kunstfreien**
diverser Spezialitäten.
 Anfang vorm. 11 1/2 Uhr.
 Nachm. 4 Uhr
 und abends 8 Uhr:
2 große Vorstellungen.
 In beiden
Max Renard
 mit feiner prachtvollen
 Meute dreifacher russischer
 Bindbunde.
Yohnke Comp.,
 großer Med.
 Transformations-Act.
 „Auf zum Ball“!
Possner Ralphen,
 Salles befechteter Sumoriti
 mit neuem Schläger-
 Programm.
Duo Langéros.
 „Der kleine Mann mit
 der großen Frau“.
 Kontrast-Act.
Emil Merkel,
 Blig-Verwandlungs-
 Mimiker.
Les Lublins,
 der größte existierende
 Frucht-Muffel-Act.
5 Violettas,
 atrebisch. Damen-Quintett.
Hanna Cornelien,
 hohe Vortrag-Soubrette.
Dröses Velograph,
 optische Berichtserstattung.

Walhalla.

Sonntag, d. 14. März
Gr. Gala-Vorstellung.
 Am 1. u. 2. Osterfeiertage,
 vorm. 11 1/2 Uhr
 Grosse
Frühschoppen-Konzerte.
 Auftreten div. Spezialitäten.
 Nachm. 4 u. abends 8 Uhr
2 große Vorstellungen.
 Am Montag, den 2. Oster-
 feiertag:
 Das vollständig neue
Oster-Programm.
 Neu! Neu!
La Foy,
 klassische Tänzerin.
Truppe Luis-Luis
 mit ihrem einzig dastehenden
 Melange-Act: „Der Legen de
 Gymnastique militaire française.“
 Das internationale
Meistersängerinnen-
Quartett.
 Direkt.: Mme. Emmy Rohndorf.
Jose Garcia,
 der anerkannt beste Hand-
 schatten-Schouettist.
Rece and Privat.
 amerikanische Spezialität in
 ihrer urförmlichen Genre:
„Humpsti Bumsti“.
Les 4 Tyroliennes,
 Exotischer Quartett u. Tänzerin.
Rheingold-Trio,
 zum Verren-Gefangs-Terzett.
Anny Leitert,
 moderne Gefangs-Soubrette.
Deutsche Bioscop-
Gesellschaft.
 Neue Serie leb. Photographien
 u. a.: [5483]
„Der deutsche Kaiser
in Krefeld“.
3 D.
 20. 4. 6 1/2. M. W.
5 T.
 21. 4. 7 1/2. L. J. Br.

Gustav Bölte, Oschersleben

Spezialfabrik für Hackmaschinen.



Infolge ihrer universellen Anwendbarkeit für alle Reihenfrüchte, ihres leichten Gewichtes, ihrer einfachen Handhabung, sowie dank ihrer unerreicht patentierten selbsttätigen Messersteuerung, vermöge welcher man dicht an den Pflanzenreihen entlang hackt, ohne dieselben zu beschädigen, hat sich die

Original Bölte'sche Patenthebelhackmaschine

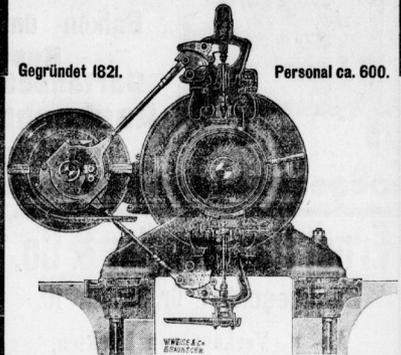
im In- und Auslande und für alle Bodenverhältnisse als leistungsfähigste und die beste Hackarbeit liefernde Maschine bewährt. Es arbeiten zur Zeit weit über 7000 Maschinen. Offizielle Gutachten von Königl. Prüfungsstationen etc. etc. mit ausführlichen Prospekten auf Wunsch zur Verfügung. Viele hervorragende Prämierungen im In- und Auslande speziell für Hackmaschinen. [5494]

CARLSHÜTTE

Aktien-Gesellschaft für Eisengießerei und Maschinenbau

Altwasser in Schlesien

liefert und empfiehlt als Spezialität



Gegründet 1821.

Personal ca. 600.

Modernste Ventil-Heissdampfmaschinen
 Bestehender Konstruktion mit erhöhten Tourenzahlen, vollkommenem Zwangslauf der Ventile, grösster Dampf-Oekonomie.
 Centrifugalpumpen für niedere und grosse Druckhöhen.
 Transport-Anlagen, speziell Förderriemen nach System Kreis und Patent Marcus.
 Lufterhitzer-Anlagen zur Ausnützung der Wärme des Abdampfes bei Dampfmaschinen mit und ohne Kondensation. [5458]

Schaufelgerüste für Bäder u. Fond. Große Wärterstr. 23.

Flammrohrkessel

Kesselschmiedearbeiten

Schweissarbeiten.

Rheinische Dampfkessel- und Maschinenfabrik

Büttner

G. m. b. H.

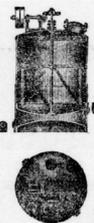
[1011]

Uerdingen a. Rhein.

F. Schmidt, Dampfkesselfabrik,

Halle a. S.

Zweigniederlassung der Sangerhäuser Aktien-Maschinenfabrik und Eisengießerei vormals Hornung & Rabe [4664]



Apparate mit u. ohne Rührwerk, Dampfkessel, Vulkanisierkessel für chemische, Gummi-, Papierfabriken etc., Dampfkessel aller Systeme in jeder Grösse, Blecharbeiten aller Art, geschweisst und genietet, Reservoirs, Turbinenrohre, Tanks etc. Spezialität: Dextrin-Röstapparate. Abteilung II: Homogen verbleite u. verzinkte Apparate, Rohre, Schlangen in Eisen, Kupfer etc.



nach meinem konkurrenzlosen patentierten Verfahren.

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen

Trockeneinrichtungen für alle Zwecke, Koch- und Waschküchen, Badecinrichtungen.
 Mehr als 1000 im Besitz.
Sachsse & Co., Halle S.
 Beste Heizungsfirma am Platze.
 Zweigniederl.: Dresden und Barmsee Ostsch.

Waidgefäße

dauerhaft, billig. [5122]
 Zander, Gr. Klausstraße 12, Witzl. des Rabatt-Spartvereins.
 Ladenschloß aller Art, Abriegelöffel Gr. Märterstr. 23.



Stahlpanzer-Geldschränke, feuer- u. sturzsicher, thermis- u. diebsicher
J. G. Petzold,
 Geldschrankfabrik, Magdeburg.
 Preise besonders billig. — Katalog kostenfrei. —

Gras- u. Getreidemähmaschinen, bekannte Marken: Teutonia

Konstruktion, patentierte Ringschmierung, tadelloser Ablage, leichter Gang.

F. ZIMMERMANN & Co.

Aktien-Gesellschaft, HALLE a. S.
 Filialen: Berlin C., Dircksenstr., Bogen 92, Schneidemühl, Rüterallee.

Schleppharken, ganz aus Eisen, Rechen jeder Art, Schleifsteine, sowie sämtliche andere landwirtschaftliche Maschinen. Kataloge umsonst und postfrei. [5472]

Landauer, halbverdeckte Wagen, und offene

neu sowie alte stehen stets bei soliden Preisen zum Verkauf. Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt in der Wagenbauerei von **A. Hütter,** Bad Lauchstädt.

Fa. Gebrüder Baensch,

Dölan (Bez. Halle a. S.)

Gegründet 1872.

Dölan bei Halle a. S. Herrnh. Halle 1137.
 Post- und Eisenbahn-Station. Güterabf. Halle 1137.
 Gieseler-Str. Baensch, Dölanbühne.

Chamotte-Fabrikate, hochfeuerfest, für alle Industrie-Zweige.
Stampf-Caolin, hochfeuerfest.
Ton und Caolin eigener Gruben.
Chamotte-Mörtel, fertig zum Gebrauch. [314]
 Beste Referenzen.
 Kosten-Anschläge, Offerten und Muster gratis.

Canada-Grasmäher „Noxon“ ein- und zweispännig mit stellbaren Schleifscheiben sind unbertroffen in Konstruktion und Leistung, arbeiten auf Höhenwiesen wie auf Flusswiesen gleich vorzüglich, sind auch zum Getreidemähen verwendbar. [1420]

Canada-Getreidemäher „Noxon“ mit vollständig eingeschlossenem Triebwerk und schmiedeeisernem Fahrrad sind modernster und bester Konstruktion, arbeiten tadellos.

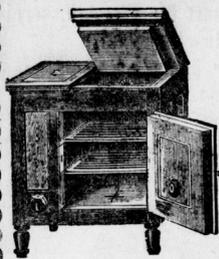
Canada-Bindemäher „Noxon“ (amerikanisch d. besten für deutsche Landwirtschaftsverhältnisse, mit u. ohne 2 Meter langen Roggen-Coulante Bezugsbedingungen! Garantie und Probezeit! Kataloge gratis und franko.)

Ph. Mayfarth & Co., Berlin N. 4, Chausseestr. 2 E.
 Tüchtige Vertreter gesucht, wo wir noch nicht vertreten sind. [4709]

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzalk),

besten Bau- u. Düngestoff (10 000 kg ca. 120 hl Stoff), sowie Staukalk, Kalkmehl u. Kalkfeinmehl offerieren zu billigen Tagespreisen die Bereinigten Erden-Schraplauer Kalkwerke von R. Schrader, Halle a. S. Komptoir: Alte Brömmelstraße 1a. [4709]

Heizkörper Verkleidungen. Gitterbleche in allen Mustern. Maschinenfabrik Baum Actiengesellschaft Herne i. W. in allen Metallen. Separations-Trammeln. Filterbleche Diffusionsbleiben.

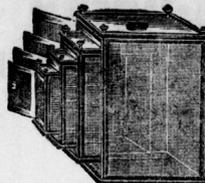


Hempelmann & Krause,

Kleinschmieden 5. Kleinschmieden 5.

Elsschränke, Fliegenschränke, Speiseglocken,

Balkon- und Gartenmöbel, Rollschützwände, Pflanzenkübel,
Rasenmäschinen, Schlauchhaspeln,
Gartenschläuche, Giesskannen, Beeteinfassungen,
Gaskochherde, Gasplätten, Spiritusplätten,
Reise-Hutschachteln zu billigsten Preisen.



Illustrierte Kataloge Kostenlos.

Ernst Haassengier & Co.

Bankgeschäft, Gr. Steinstr. 10.

An- u. Verkauf von Effekten,
Diskontierung guter Wechsel,
Konto-Korrent-, Depositen-, Check- u.
Lombard-Verkehr. [5491]
— Hypotheken-Verkehr. —
Kostenfreier Verkauf von 4½igen. bis 1914 unkündbaren

Pfandbriefen der
Braunschweig-Hannoverschen Hypothekenbank,
Deutschen Hypothekenbank, Berlin,
Deutschen Hypothekenbank, Meiningen,
Hamburger Hypothekenbank,
Westdeutschen Bodenkreditanstalt.

Allgemeine

Revisions- u. Verwaltungs-Aktiengesellschaft,

Berlin W., Mauerstr. 63/65.

Vorstand: Arthur Schmidt, Hans Müller.

Wir übernehmen unter anderem:

die Prüfung der Bücher, Abschlüsse etc.
von Betrieben jeglicher Art,
Vermögensverwaltungen, das Amt als Pfandhalterin
oder Treuhänderin. [5474]
die Vertretung der Besitzer von Wertpapieren und
notleidenden Hypotheken, die Führung von Aktien- und
Kuxenbüchern, sowie Mitgliederverzeichnissen,
das Amt als Testamentsvollstreckerin.

Auskunftei Deutschland, G. m. b. H.

Hauptbureau Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 18.
Vertretungen in allen größeren Städten Deutschlands.

Auskunftei über Geschäfts-, Kredit- und Privatverhältnisse,
sowie **Eintreibung von Forderungen**. Rasche und gewissen-
hafte Geschäftsbesorgung bei massigen Gebühren. Zweckmässige
Einrichtungen. Alle Aufträge sind direkt an unsere Vertreter in
den einzelnen Städten zu richten und werden auch von unseren
Vertretern unmittelbar erledigt. Abonnenten und deren Reisende
erhalten von unseren Vertretern in deren Geschäftsräumen **kosten-**
los mündliche Auskunft. Die Einziehung von Forderungen geschieht
für die Abonnenten **provisionsfrei**. Statut und Tarif sowie
Vertreter-Verzeichnis stehen gern kostenfrei zur Verfügung.
Unsere Vertretung für den Antaresbezirk **Halle a. S.**
haben wir Herrn **F. G. Wahn** in Halle a. S., Kleine Klausstr. 6, 1
übertragen. [5109]

Frankfurt a. M., den 1. April 1906.

Auskunftei „Deutschland“
G. m. b. H.

Rud. Speck,

Marlenstr. 4.
Geldschränke,
Gitter aller Art.

Bei Kauf
oder
Beteiligung
grösste
Vorsicht!

Wirklich reelle Angebote verkäuflicher
steiger u. auswärtiger Geschäfte, Gewerbe-
betriebe, Zins-, Geschäfte, Fabrikgrund-
stücke, Güter, Willen etc. und Cellulose-
gesuche jeder Art finden Sie in meiner
reichhaltigen Offertliste, die jedermann
bei näherer Anfrage des Wunsches voll-
kommen kostenlos zuges. Bis heute
Häufig, nehme von besserer Seite Provision.
Leipzig [506]
E. Kommen nach. Chemnitzstr. 17, 2.

Marke Pfeil.
Brudendorfer Briefetts,
vorzügliche Qualität
erhältlich durch die meisten hiesigen
Stoffbandläden. [4749]

Victoria
Räder
Victoria Werke
A. G. Nürnberg

Aug. Beer,
Gr. Ulrichstr. 36.

Zentral-Heizungen

Niederdruckdampf- u. Warmwasserheizungen
mit Selbstregulierung und alle anderen Heizungsanlagen.
Trockenanlagen, Badeeinrichtungen, Dampf-Kochküchen, Dampf-Waschküchen.
Hunderterte von Anlagen im Betrieb.

Dicker & Werneburg

Gegr. 1878 HALLE A/S Fernspr. 31



August Pirl's
ärztlich empfohlene
Kinderfuß-
bekleidung
„Natura“

wird nach anatomischen Grundrissen hergestellt und erfüllt alle
hygienischen Wünsche bezüglich der Entwicklung eines normalen
Fusses. [4926]

August Pirl, Geiſtſtr. 10.
Fernruf 2748.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. [505]

Wer sparen will, kaufe

bei Mitgliedern des **Rabatt-Spar-Vereins**. Bisher sind **1800000 Mark**
als Rabatt an die Kundschaft für Aus-
zahlung gelangt. [4956]

Gicht, Rheumatismus, Hämorrhoiden,

Asthma, Gliederreissen, Fettleibigkeit,
Aerztlich empfohlen!

Citronal-Pillen

Beste Ersatz der rühmlichst bekannten Citronenkur!!
Kein Bechermittel!
Chem. Pharm. Laboratorium „Bavaria“, Apoth. R. Schoellkopf, München.
Preis pro Schachtel kl. Pack. 1.80 Mk., gr. Pack. 3.— Mk.
Erhältlich in den meisten Apotheken. Meine Spezialität Citronal-Pillen
wurde auf den internationalen Ausstellungen in Paris und London mit
goldenen Medaillen und Ehrendiplomen prämiert.
Engros-Vertreter: Ludwig H. Zeiler, Leipzig VII, Ostplatz 5.

Mosel- u. Saarweine

Peter Nicolay, Uerzig a. d. Mosel
Spezialität: Naturale Weine eigenen Wachstums.
Anb. 100000 qm Weinbergsbesitz in ersten Lage!
Man verlange Preisliste, event. Proben.

Zuckerkranken
wird v. ersten ärztlichen Autoritäten
Linke **Aleuronagelbäck** empfohl.
Paul Linke,
Aleuronagelbäckfabrik,
Telephon 1824, Lessingstr. 1.

„Urania“
feinste
Qualitäts-
marke.
Preis nur
billig. Gegen alle Fabrik- und
Einzelteile. Katalog grat. Wieder-
verkäufer gesucht. **Urania-Fahr-
rad-Fabrik, Cottbus.** [5495]

Bureau für Architektur und Bauleitung,

Herm. Hense, Architekt,
Halle a. S., Magdeburgerstr. 36, I.

Schleiferei

für
Reisermesser,
Scheren etc.
u. Garntinnen.

C. Preuss,
Gr. Ulrichstr. 2.

Wasserpump-Anlagen für Gärten u. Villen

Transmissionen
Reparaturen
aller Art

Gas-, Benzin-, Petrol-Motoren

neben
und gebraucht
liefert in allen Grössen
billigst und unter Garantie

Theod. Freyer, Leipzig,
Liebigstr. 10.

Nahtlose Mannesmann-Stahl- Muffenrohre

asphaltiert und bejütet,
in grossen Baulängen, [3826]
leicht und unzerbrechlich,
bieten sichern Ersatz für Gussrohre.

Deutsch-Desterreichische Mannesmannröhren-Werke Düsseldorf.

Düsseldorf 1902 Goldene Staatsmedaille
und Goldene Medaille der Ausstellung.

Richard Riedel,

Maschinenbau- und Reparatur-Anstalt,
Leipzig-R., Senefelder-Str. 4, Leipzig-R.,
Leipzig-R., **Telephon 2504, Leipzig-R.,**
(früher langjährig in der Gasmotoren-Fabrik Deutz und anderen
grösseren Werken tätig),
empfiehlt sich zu Revisionen und Reparaturen von **Motoren,**
Dampfmaschinen etc. aller Systeme.
Übernahme von Umbauten und Umzügen maschineller Anlagen.
Umänderung von Motoren älterer Konstruktion für Sanges, Benzin etc.
Lieferung neuer, sowie gebrauchter, wie von vorgerichteter Motoren,
Transmissionen, Anlassvorrichtungen für Motore.
Einrichtung kompl. Anlagen für Gewerbe und Landwirtschaft.
Lager von Ersatzteilen für Motore, Motoren- und Maschinen-Öel,
const. Fett und alle techn. Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Prompts Bedienung und sachgemässe, moderne Ausführung
unter reeller Garantie. [5201]

A. Hugo Springstein,
Fäbber, Geiſtſtr. 36, empfiehlt
sich zum **Umfetzen, Reparatur u.**
Reinigen der Cefen aller Art.

Selbstgebranntes feinstes
Geistl. Sul. We. Rotz. Gerstl.
nachdem, das hundertver. Geschäft,
in kurz. Zeit gem. Viele Dankfdr. Schlo-
vogt, Berlin 87, Hofstr. 11, 12.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Parzellen 1 bis 4, 15 und 17 der domänenfiskalischen Biefen bei Passendorf und Schlottau sollen nachmalig auf 12 Jahre im Wege des öffentlichen Miethgebots am Freitag, den 27. April d. Js., vormittags 10 Uhr in dem Gasthose von Bude zu Passendorf neu verpachtet werden.

Bedingungen und Karte liegen bei dem Gemeindevorsteher in Passendorf zur Einsicht aus. Werseburg, den 10. April 1906.

Regierung, Domänenabteilung.

Höhere Mädchenschule und Lehrerinnen-Seminar der Franziskaner Stiftungen.

Das Schuljahr beginnt am 19. April. Zur Aufnahmeprüfung, welche um 8 Uhr im Schulsaal stattfindet, sind mitzubringen: Taufschein, Impfchein und das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule.

Haltzer, Direktor.

Haltzer, Direktor.

Bekanntmachung.

Unter dem Schweinebestande des Mühlenseligers Bell in Sömlinde ist die Schweineleiche ausgebrochen.

Venneub, den 10. April 1906.

Der Amtsvorsteher.

Venneub, den 10. April 1906.

Im Handels-Register, Abt. B.

Nr. 48, betreff. A. Bernick, Maschinenbau-Artien-Gesellschaft zu Halle a. S., ist heute folgendes eingetragen:

Durch Beschluss der Generalversammlung vom 24. März 1906 ist der Gesellschaftsvertrag dahin abgeändert, daß das bisherige Grundkapital derart zusammengelegt wird, daß an Stelle von 10 Aktien im Nennwert von 10 000 Mk. je 1000 Mk. im Nennwert von 1000 Mk. tritt, ferner, daß das somit auf 150 000 Mk. herabgesetzte Grundkapital durch Ausgabe von 450 Aktien auf je 1000 Mk. auf 600 000 Mk. erhöht wird.

Halle a. S., den 10. April 1906.

königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Original-Saat-Getreide

der Allgemeinen schwedischen Saatgutauswahl Societät. Reinertragiger Pädiger.

1. Svalöfs Swanhalsgerste, 2. Primus-Gerste, 3. Chevalier-Gerste II, 4. Borslösa-Hafer, 5. Goldregen-Hafer, 6. Perseusweizen.

Svalöfs Prinzessinn-Gerste, Svalöfs ver. Grauwicke und Kapitalerbs, Svalöfs Hanoohgerste, Svalöfs Ligowo-Hafer II, Svalöfs Hvilling-Hafer ausverkauft.

Beim Kontraktabschluss der Betriebswirtschaft Landwirth und der Verlags- und Lehrbureau zu Berlin hatten Svalöfs Vertheilungs- und Samenanstalten von allen Sorten die höchsten Erträge, ebenso bei allen und sonst bekannt gewordenen Kontraktanten. Preis für alle Getreidesorten 28,-, für Kapitalerbs 45,-, per 100 kg ab untern Kontraktanten. Bei Entnahme von mind. 1000 kg einer Sorte 20,-, von 10 000 kg einer Sorte 12,-, Rabatt per 100 kg.

Lieferung nur in neuen klimatisierten Säden. Blombe und Anbaugeräte fragen. Preis obiges Warengutachten - Säde 40 kg 75 Pfg., 75 kg 90 Pfg., Weizenfäde 40 kg 60 Pfg., 75 kg 75 Pfg.

Selbige Bestellung empfiehlt sich, da wegen der großen Nachfrage alljährlich veränderte Antrags uredig bleiben.

Deutsch-schwedische Saatgut-anstalt Abt. 5.

Kartoffelproduktion.

Richtung auf äußerste Widerstandsfähigkeit geg. Krankheiten; Verkauf von mehr als 100 verschiedene Sorten Saat- und Speisefartoffeln.

1898 Ausfuhrfähige Bestelle gratis! Bedeutende Preisermäßigungen. Nassenheide bei Stettin.

Grd Armin - Schlagenthin.

Schafböde.

1 jährige echte Rambouillet sowie jährige echte Oxfordshiredown, große Figuren mit hartem Wollpelz, officier preiswürdig. (4897)

Landrat a. D. Weidlich'sche Gutverwaltung, Querfurt.

200 Morgen Rübensamen

zum mehrjährigen Anbau unter günstigen Beding. zu vergeben. Näheres durch Emil Vogt, Halle (Saale), Kirchstr. 11.

Saatkartoffeln.

500 Str. up to date, a Str. 2 Mk., hat abzugeben. (5368)

Fr. Weg, Wansleben, Wee, Halle a. S.

4-500 Speisefartoffeln

(Albin, dom.) hat noch abzugeben (Magn. a. n. r. i. c. h., Niedererhöf.)

Kaufe 15-20 Wagon Kartoffeln Magnum bonum mit Weizenabgabe neuen Kaffe. Franz Stappert, Galtwitz, Halle a. S. (5528)

Mühlen-Verpachtung.

Die Gräflin von der Asseburg'sche Schlossmühle in Meisdorf a. Harz (Eisenbahnhaltestelle der Asseleben-Quedlinburger Eisenbahn), Mahl- u. Schneidemühle an der Selke, je 5 km von den Eisenbahnstationen Ballenstedt und Ermleben gelegen, seit länger als 50 Jahre in der Familie des jetzigen Pächters, soll vom 1. Oktober an ab aus freier Hand anderweitig auf längeren Zeitraum verpachtet werden.

Gebäude und Inventar sind in gutem Zustande und besitzt dieselbe eine horizontale Compound-Dampfmaschine für 50 effekt. Pferdekräfte, 7 Walzenstühle, 6 Mahlgänge, doppelte Reinigung, Mahlmischmaschine, Sichtmaschine, 3 feiner 1 Vollgatter, 1 einfaches Gatter, Kreis-u. Bandsäge, sowie Hobelmaschine u. gross. Holzplatz.

Reflektanten werden gebeten, sich bis 15. Mai or. bei dem Gräflinchen Rentame in Meisdorf zu melden, wobei auch Näheres erfragt werden kann. (5489)

Rittergut,

etwas über 1500 Morgen, liegender Gegen, nur Ackerboden, in höchster Kultur, mit vorzüglichem Inventar unter günstigen Bedingungen halb verkäuflich. Ankaufsumme 250 000 Mark. Offerten unter M. S. 631 an die Exped. d. Ztg. erbeten. (5362)

Neu-Dölan. Reine am Halbesaume der legten Obst- und Biergärten, ca. 1 Morgen groß, bebaufähig ist an Gartenfreunde für 10 Mk. nebst jahreslangem Zinsabzug halting per Jahr und Garten zu verpachten. (5306)

Villentafelie Neu-Dölan.

Villen in schöner Lage, dicht am Walde, von 8500 Mk. an. - Villenbaukosten je 300,000 Mk. zu verkaufen durch Julius Becker, Halle, Martinsberg 9. (5126)

Zucht- und Vieh-Auktion

des Verbandes für die Zucht des schwarzbunten Niederungs-Rindviehs in der Provinz Sachsen, am Dienstag, den 24. April 1906, vorm. 11 Uhr, in dem Gasthose zum „Eichhof“ in Stenbal.

Zur Auktion gelangen 90 Stück Rindvieh und zwar 48 Stück Küllen im Alter von 10-24 Monaten, teils zu Zucht, teils zu Mastzwecken geeignet, ferner 21 Stück Kühe, teils in Milch, teils hochtragend, sowie 21 Stück Ferkel verschiedenen Alters.

Sämtliche Tiere stammen aus den dem Verbands angehörenden Stammpaacht-Gemeinschaften.

Die Verkaufsbedingungen werden vor Beginn der Auktion bekannt gegeben.

Kataloge versendet auf Wunsch die Geschäftsstelle des Verbandes in Halle a. S., Kaiserstraße 7. (5541)

Zucht-, Nutz-, Milch-Vieh-Auktion

der Viehverkaufs-Vereinigung Calbe a. M. und Umgegend am 20. April d. Js. zu Calbe a. M. vormittags 10 Uhr auf dem Schützenplatze.

Verkauft werden: ca. 40 Kühe (hochtragend resp. gefalbt), 15 tragende Färken, 18 Bullen und 15 Ochsen. (5117)

Die hiesige Gegend, umgeben von großen schönen Weiden, liegt im Hauptzuchtgebiet der Allmark. Calbe a. M. ist Eisenbahnstation und hat sehr günstige Verbindungen mit allen Staatsbahnen.

Der Vorstand.

Von Sonnabend den 14. d. Mts. ab

steht wieder eine Anzahl Belgische, Hannoverische und Seeländer Arbeits- u. Luxuspferde bei mir zum Verkauf. (5639)

H. B. Krenmer, Werseburg, „Alte Volk“.

Donnerstag, den 19. d. Mts. habe ich eine große Auswahl hochwuchrer Hannoverische u. Mecklenburger Wagenpferde in egalen Paaren, sowie Holsteiner Ackerpferde zu soliden Preisen zum Verkauf liegen. (5637)

Halle a. S., Dorstschützstraße 7.

Chr. Körber.

Verkauf über Wadeg. Normen feimende Elite Qualität echte gelbe Gledendorfer Biefenmalzen 108/10, 2 Str. 24 Mk., und rote Gledendorfer Biefenmalzen 108/10, 2 Str. 24 Mk., große Rollen billiger. F. Rammohr, Halle a. S., Samenfabrikanten und Export seit 1872. Für die zwei schwersten aus meinem Futterrüben-Samen geg. Rüben lege ich 1906 zwei Kränzen aus. I. Preis 60 Mk., II. Preis 40 Mk. (4708)

Gäckselmaschine, Zandkeuse.

tadellos erhalten u. gebrauchsfertig, eisen- u. verzinkt, mit hartem Gefüll, sehr billig zu verkaufen. Offert. erb. unt. Z. u. 749 an die Exped. dieser Ztg. (5555)

Kartoffeln.

Alle Sorten Kartoffeln vorzügliche gelblichgelbe, und Brennerkartoffeln samt fortwährend an allen Stationen (5554)

O. Ritter, Halle a. S., Kartoffel-Export, Telephon 2799.

Knauer, Beil & Co., m. b. H., Janderfabrik Schmieds bei Gröbers.

Die Herrn Gesellschaftler werden hierdurch zu der diesjährigen ordentlichen General-Versammlung zum Freitag, den 27. d. Mts., nachmittags 2 Uhr höflich eingeladen. Die Versammlung findet im Hofmann'schen Gasthose zu Gröbers statt.

Tagesordnung:

1. Erhöhung des Stammkapitals.
2. Geschäftsbericht.
3. Beschlußfassung über die Bezahung der gelieferten Pflichten.

(5326)

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen mehr als 890 Mill. Mk. Bisher angezahlte Versicherungssummen mehr als . . . 463

Die stets hohen Überschüsse kommen unverkürzt den Versicherungsnehmern zugute, bisher wurden ihnen 226 Millionen Mark zurückgewährt.

Sehr günstige Versicherungsbedingungen: Unverfallbarkeit sofort, Unsechsbacher und Welpolice nach 2 Jahren. Prospekte und Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank: Dr. Wilh. Rasch in Halle (Saale), Albrechtstr. 35. (676)

F. Jaenchen & Co. Foreign Bankers

Cracechurch Buildings London E. G. (4649)

besorgen An- und Verkauf aller an der Londoner Börse gehandelten Effecten unter den coulantesten Bedingungen. Zuverlässige Auktionen sowie nachgemachte Wochenberichte kostenfrei.

Wichtig für Landwirte!

Die II. Hälfte des April ist die allergünstigste Zeit zum Ankauf von

Thomaschlackenmehl.

Extra-Vergütung bei Abnahmen im Monat April . . . M. 10,- p. Dw. Preisersparnis gegenüber den Herbstbezügen = 1 Pf. per 1 Kilo % Phosphorsäure, also bei 16 %igem Thomasmehl . . . M. 16,- p. Dw.

Mithin ist 1 Wagon billiger M. 26,-

Thomasphosphatfabriken

Gesellschaft mit beschränkter Haftung Berlin W. Stern-Marko

Wegen Offerte wende man sich an die bekannten Verkaufsstellen. Man achte genau auf die Schutzmarke. (5504)

Sie finden Käufer oder Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter, Gewerbebetriebe rasch und verschwiegen ohne Provision, da kein Agent, durch E. Komman Nachf., Thomasth. 17, L. (5517)

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in 1000 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Rekruten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen.

• Alles Unternehmern mit eigenen Bureaus (Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden)).

Wer hohe Rüben-ernten

machen will, bestelle Friedrichswerther Zuckerrüben-samen, eine etwa 3 Wochen reichende Zucht, die höchste Maffenerträge bei höchstem Zuckergehalt ergibt! In den meisten Zuden pro Morgen.

Zugversüßigt unsomst und feet. Friedrichswerth (Sagt. Gofho). Eduard Meyer, Domänenrat. (3629)

Runkelsamen.

Weiben und roten Gledendorfer Runkelsamen, gelbe Balzer. Alle Sorten anerkannte Saat der D. S. G. bietet an zu Tagespreisen, sowie an (4899)

Kartoffeln:

Erna a Str. 2 Mk. Gagniatortoffel . . . 2 Mk. in Säden à 50 Pfg. Rameislerer Bräuer à Stück 15 Pfg.

Franz Walther,

Stiefweg 6, Halle a. S., durch die Landw. u. Kammer für die Prov. Sachf. anerkannt als Saatgutwirthschaft.

Gartenfreunden!

Eine Anpflanzung zur rechten Zeit bedarf vor Schaden und bringt großen Nutzen. Empfehle:

Hochstammrosen, Metzerrosen, Strauchrosen, hohe u. niedrige Johannis- und Stachelbeeren, Heckenrosen, Bäume, Schlingpflanzen, Coniferen und Stauden, Zwiebeln, Pyramiden, Dekorationspflanzen für Haus u. Garten.

Bernhard Möllers, Handelsgärtner zum Rosengarten, Halle a. S. (4949) Fahrpreis 10 Pfg.

Geib gibt

Direktor Kubernuss, Berlin 195, Steinmetzstr. 50, an Spülstein u. zementen. Rückzahl. 50 Pfg. Nachm. bis 1 000 000 Mk. umgel.

Geib gibt

Direktor Kubernuss, Berlin 195, Steinmetzstr. 50, an Spülstein u. zementen. Rückzahl. 50 Pfg. Nachm. bis 1 000 000 Mk. umgel.

Geib gibt

Direktor Kubernuss, Berlin 195, Steinmetzstr. 50, an Spülstein u. zementen. Rückzahl. 50 Pfg. Nachm. bis 1 000 000 Mk. umgel.

Geib gibt

Direktor Kubernuss, Berlin 195, Steinmetzstr. 50, an Spülstein u. zementen. Rückzahl. 50 Pfg. Nachm. bis 1 000 000 Mk. umgel.

Geib gibt

Direktor Kubernuss, Berlin 195, Steinmetzstr. 50, an Spülstein u. zementen. Rückzahl. 50 Pfg. Nachm. bis 1 000 000 Mk. umgel.